

DAS BUCH JOSUA - VON SIEG ZU SIEG

TEIL 22

- JOSUA 1 - 5

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Josua 1 - 5 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Erwähne alle Verheißungen, welche Gott dem Volk und Josua in Kap. 1 gab.
 - b) Beschreibe die Begebenheit mit Rahab in Kap.. 2.
 - c) Was sollten die Kinder Israels in Kap.. 4 errichten, um die Überquerung des Jordan in Erinnerung zu halten?
- 3) UNTERLAGEN: Seite 101 - 108 aufmerksam durchlesen

EINLEITUNG ZU JOSUA

Der Verfasser des Buches ist Josua. Dieser Name heißt auf hebräisch - „Jahwe shua“ und bedeutet - „der Herr ist Heil“. Die NT-Form dieses Namens ist „Jesus“.

Der Name hat auch eine Bedeutung als Typus. In 5. Mose 6,23 steht“uns führte Er (Jahwe) von dannen (Ägypten) heraus, um uns herzubringen, uns das Land zu geben“. In diesem Vers ist von einer zweifachen Tätigkeit Gottes die Rede -

- 1) das Herausnehmen von Ägypten
- 2) das Hineinführen nach Kanaan

Für die erste Tätigkeit verwendete Gott Mose. Mose bedeutet „herausgenommen“ und er ist ein Typus für den Herrn als Erlöser von der Macht der Finsternis. Er nahm uns heraus.

Die zweite Tätigkeit wurde von Josua ausgeführt. Wie erwähnt, bedeutet sein Name „Heiland“. Er ist ein Typus für den Herrn, der uns hineinführen will in den ganzen Segen und Sieg des christlichen Lebens.

Karte 22 auf Seite 38 zeigte, dass die Befreiung Israels von Ägypten ca. 1450 v. Chr. stattfand. Israel irrte fast 40 Jahre in der Wüste umher, dann begann die Einnahme des Landes um ca. 1400 v. Chr. Die Geschehnisse, von denen in den Kap.. 1 - 12 berichtet wird, spielen sich in einer Zeitperiode von etwa 5 Jahren ab (vergleiche 14,7 mit 14,10). Die Begebenheiten des ganzen Buches umfassen wahrscheinlich eine Periode von 25 - 35 Jahren.

Dieses Datum von ca. 1400 v.Chr. wird auch aufgrund von Beweisen außerhalb des biblischen Berichtes bestätigt. Ägyptische Beamte, die in Kanaan arbeiteten, schrieben Berichte an den Pharaon, welche über das Eindringen eines fremden Heeres, „Habiru“ genannt, informieren. Diese „Habiru“ haben mehr und mehr von dem Land eingenommen und die Völker in Furcht versetzt. Laut den Berichten fand dieses Eindringen um

1400 v. Chr. statt. Das Wort „Habiru“ kommt von demselben Stamm wie „Hebräer“ und weist auf die israelischen Streitkräfte unter Josua hin. Diese Berichte wurden im Jahre 1887 in Ägypten gefunden und werden die Amarna-Briefe genannt.

Wie bereits auf Seite 25, „der religiöse Hintergrund“ erwähnt wurde, gab es drei Merkmale der Religion der Kanaaniter -

- 1) Kinderopfer
- 2) Tempelprostitution
- 3) Schlangenanbetung

Es war unmöglich, dass die strenge, moralische Jahwe-Anbetung der Kinder Israels neben solchen Greueln gedeihen konnte. Aus diesem Grund, der für viele Leute unverständliche Befehl, die Kanaaniter samt ihrer satanisch-inspirierten Religion auszurotten.

Der Hauptgedanke des Buches ist der SIEG DURCH GLAUBEN. 2. Kor. 2,14 fasst diesen Hauptgedanken gut zusammen „Gott aber sei Dank, Der uns allezeit im Triumphzug umherführt in Christo“.

Das Buch Josua könnte mit dem Epheserbrief im NT verglichen werden, da es das fortschreitende Besitzergreifen des Erbteiles Gottes für Israel offenbart. Dasselbe Thema zeigt der Epheserbrief im NT.

Der Inhalt des Buches kann in drei Worten zusammengefasst werden-

EINMARSCHIEREN - EROBERN - BESITZERGREIFEN

Diese drei Worte liefern die Grundlage für die Unterteilung von Josua.

Karte 50 - Die Unterteilung von Josua

1 - 5	6 - 12	13 - 24
DIE EINNAHME DES LANDES	DIE EROBERUNG DES LANDES	DIE VERTEILUNG DES LANDES
EINMARSCHIEREN	EROBERN	BESITZERGREIFEN

DER GESCHICHTLICHE HINTERGRUND DER EROBERUNG KANAANS

Die Zeit der Erlösung Israels aus Ägypten und die Zeit der Eroberung Kanaans waren in der internationalen politischen Lage von großen Unruhen gekennzeichnet.

Pharao Thutmose III war ein brillanter Feldherr. Während seiner Regierungszeit marschierte er siebzehn oder achtzehnmal durch Kanaan, um mit den Mitanni, einem indo-iranischen Volk, das vom Hochland der Tigris- und Euphrat-Flüsse stammte, Krieg zu führen. Später verloren die Mitanni an Macht und Einfluss und wurden von den Hethitern überschattet. Die Hethiter führten Krieg mit Ägypten und versuchten die Kontrolle über Kanaan und somit über das Große Meer (das Mittelmeer) für sich zu sichern (siehe Karte 52 auf Seite 104). Ca. 1300 v. Chr., etwa 100 Jahre nach der Einnahme des Landes durch Josua, gab es noch immer Kämpfe zwischen Ägypten und den Hethitern. Dieser Krieg wurde 1280 v. Chr. beendet, als Ramses II von Ägypten und Hattusil, König der Hethiter, ein Friedensabkommen unterzeichneten.

Diese ständigen kriegerischen Auseinandersetzungen hatten auf die Kanaaniter eine große Auswirkung. Kanaan diente stets als Pufferstaat und wurde ständig von dieser oder jener Großmacht besetzt, die dadurch politische und militärische Überlegenheit zu erreichen suchten. Kanaan bestand aus vielen kleinen Fürstentümern, die aus zwei Gründen niemals eine politische Einheit bilden konnten -

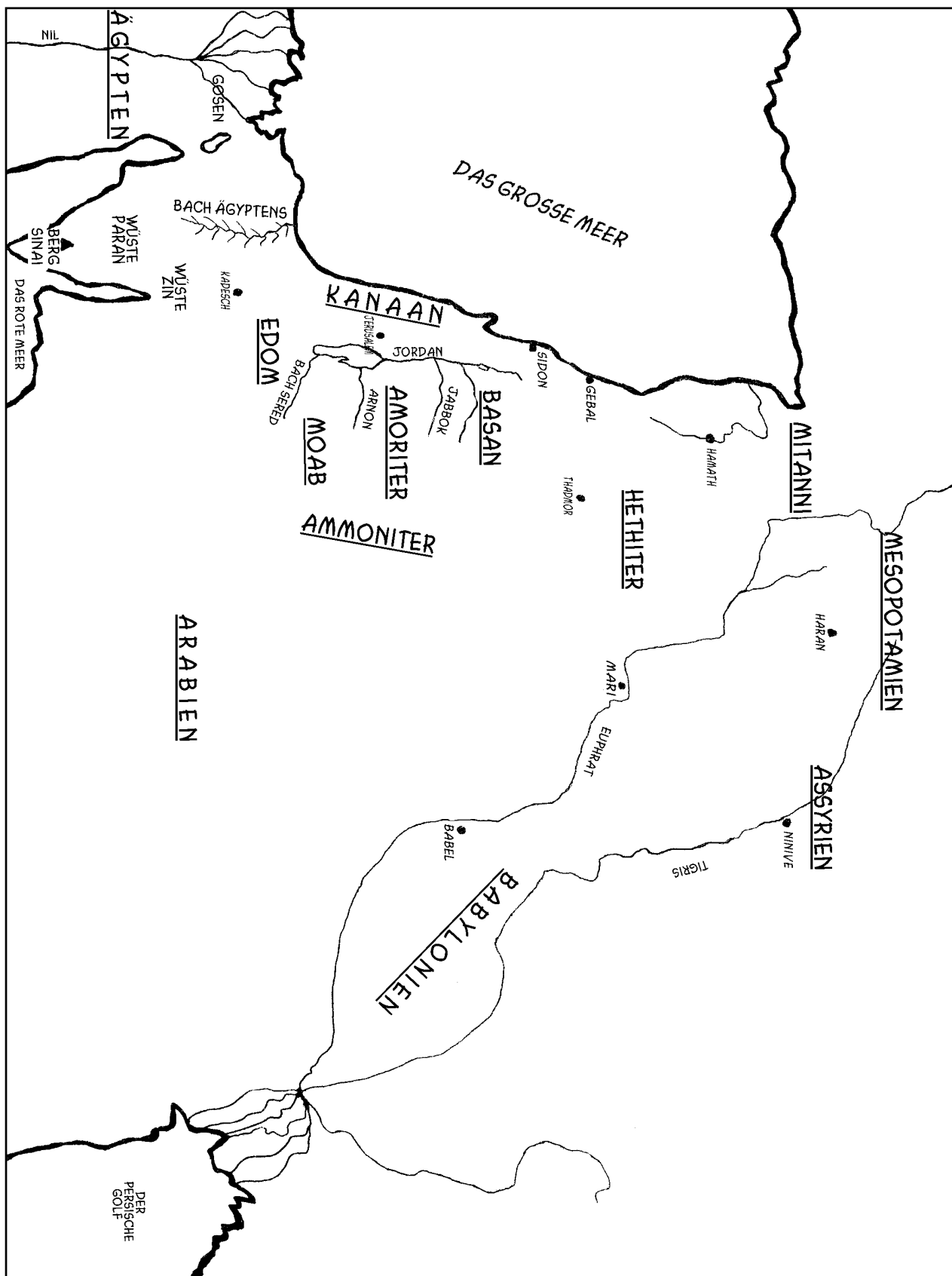
- 1) wegen der ständigen Einmärsche von Fremdmächten
- 2) wegen des schwierigen Geländes

Wenn diese Fürstentümer Kanaans angegriffen wurden, hatten sie nur zwei Möglichkeiten zur Verteidigung

- 1) sich der einmarschierenden Macht tributpflichtig zu machen
- 2) sich zu einer militärischen Allianz zusammenschließen, um einen gewissen Widerstand leisten zu können.

Karte 51 - Der geschichtliche Hintergrund der Eroberung Kanaans

ca. v. Chr.	ÄGYPTEN	KANAAN	ANDERE MÄCHTE
1500	Thutmose III ständig im Krieg mit den Mitanni verwickelt		das Mitanni-Volk übt in Kanaan großen Einfluss aus
1450		der Auszug aus Ägypten	
1400	Amenophis III	die Eroberung durch Josua	die Hethiter besiegen die Mitanni und führen mit Ägypten Krieg
1350		die Zeit der Richter beginnt	
1300	Ramses II schließt Frieden mit den Hethitern		Hethiter schließen einen Friedensvertrag mit Ägypten



HAUPTGEDANKE: SIEG DURCH GLAUBEN

I) DIE EINNAHME DES LANDES: 1 - 5

- 1) DER FÜHRER JOSUA 1
- 2) DAS AUSKUNDSCHAFTEN DES LANDES 2
- 3) DER EINMARSCH IN KANAAN 3 - 5

II) DIE EROBERUNG DES LANDES: 6 - 12

- 4) DER ZENTRALE FELDZUG 6 - 9
 - a) Jericho (6)
 - b) Ai (7 - 8)
 - c) Gibeon (9)
- 5) DER SÜDLICHE FELDZUG 10
- 6) DER NÖRDLICHE FELDZUG 11
- 7) EINE ZUSAMMENFASSUNG 12

III) DIE VERTEILUNG DES LANDES: 13 - 24

- 8) DIE ALLGEMEINE VERTEILUNG 13 - 19
- 9) BESONDERE ANGELEGENHEITEN 20 - 22
 - a) die Zufluchtsstädte (20)
 - b) die Städte der Leviten (21)
 - c) die Gefahr eines Bürgerkrieges (22)
- 10) DIE ABSCHLIESSENDEN WORTE VON JOSUA 23 - 24

I) DIE EINNAHME DES LANDES: 1 - 5

Israel machte genaue Pläne, bevor es über den Jordan ging, um das Land einzunehmen, welches Gott ihnen versprochen hatte.

1) DER FÜHRER JOSUA: 1

Dieses Kapitel stellt die Verbindung zu 5. Mose dar. Man kann dieses Kapitel in zwei Abschnitte unterteilen:

- 1) der Auftrag für Josua (V. 1 - 9)
- 2) die Herausforderung an das Volk (V. 10 - 18)

Der Auftrag Gottes an Josua umfasst drei Teile:

- 1) Die Vorkehrung Gottes ist ausreichend (V. 2 - 4)
Die Landesgrenzen, die der Herr Seinem Volk ankündigt, entspricht einem sehr großen Gebiet (siehe Karte 52 auf Seite 104). Das Volk muss nur mehr und mehr im Glauben einnehmen.
- 2) Die Gegenwart Gottes ist sicher (V. 5 - 6)
Josua bekommt die wunderbare Zusage Gottes - „ich werde dich nicht versäumen und dich nicht verlassen“.
- 3) Das Wort Gottes bringt ans Ziel (V. 7 - 9)
Gott verspricht Josua, wenn er Tag und Nacht auf das Wort hört „alsdann wirst du auf deinem Wege Erfolg haben, und alsdann wird es dir gelingen“

Die Herausforderung Josuas an das Volk war hauptsächlich an die zweieinhalb Stämme gerichtet, welche auf dem Ost-Jordan-Ufer bleiben wollten. Die Entscheidung der Rubeniter, der Gaditer und des halben Stammes Manasse, ihr Erbteil in dem verheißenen Land nicht in Anspruch zu nehmen, zeigt eher eine mangelnde Bereitwilligkeit zu kämpfen.

2) DAS AUSKUNDSCHAFTEN DES LANDES: 2

Dieses Auskundschaften steht im völligen Gegensatz zu jenem vor 40 Jahren. Der Bericht der zwei Kundschafter in V. 24 ist ganz anders als jener Bericht der 10 Kundschafter in 4. Mose 13,26 - 30.

Durch die Aussendung der Kundschafter erreichte Gott drei Ziele -

- 1) Die notwendige Information wurde gesammelt.
- 2) Rahab konnte erreicht werden - es scheint, als ob Rahab gläubig war; sie versteckt die Männer und ist sogar bereit zu lügen, um die Männer vor den Soldaten zu beschützen. Ihr Glaube, aber nicht ihr Lügen, wird in Hebr. 11,31 und in Jak. 2,25 gelobt.
- 3) Das Volk gewann Zuversicht durch den ermutigenden Bericht der Kundschafter.

3) DER EINMARSCH IN KANAAN: 3 - 5

Bevor Gott den wundervollen Durchzug durch den Jordan ermöglichen konnte, musste sich das Volk heiligen (3,1 - 13). Als dann die Priester die Bundeslade in den reißenden Fluss trugen (es war gerade Hochwasser v. 15), hörte der Strom sofort auf zu fließen.

Die Überquerung wird in 3,14 - 4,24 beschrieben. Die Priester mussten mit der Bundeslade so lange in dem Flussbett stehenbleiben, bis alle hinübergangen waren. Als Erinnerung an das Wirken Gottes musste das Volk zwei steinerne Gedächtnisstätten aufrichten -

1) mit 12 Steinen in der Mitte des Flusses - sollte daran erinnern,
WO Gott Seinem Volk geholfen hat

2) mit 12 Steinen am West-Ufer des Flusses - sollte daran erinnern,
WIE Gott Seinem Volk geholfen hat

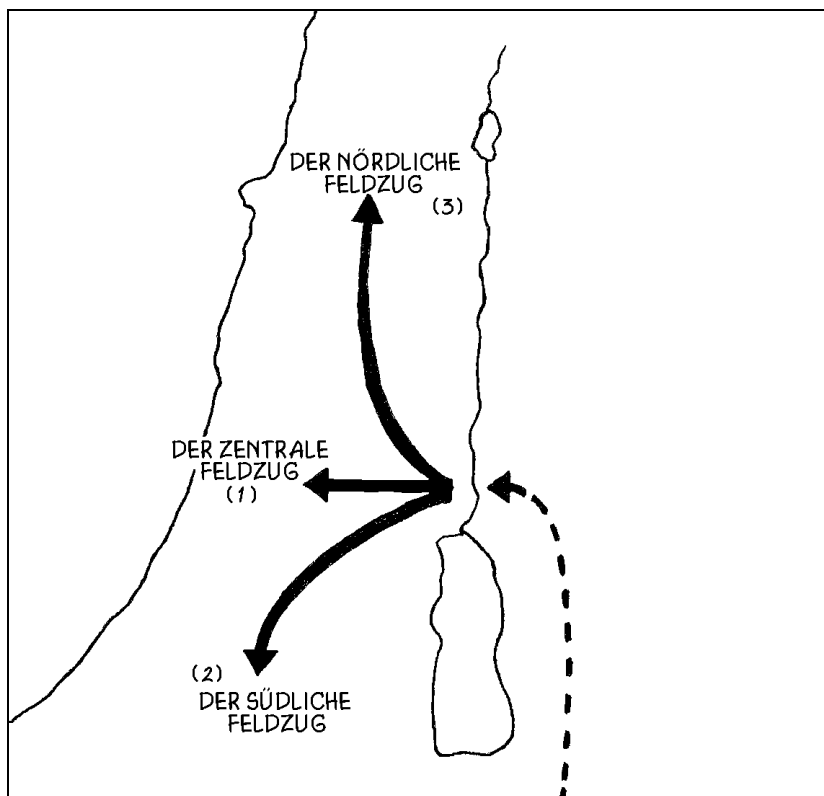
In Kap. 5 wird Josua auf eine sehr eindrucksvolle Art und Weise gezeigt, dass obwohl er der Führer der Streitkräfte Israels ist, der wahre Heerführer Gott selbst ist.

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Josua 6 - 12 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Zeichne eine Karte, welche die in den Kap. 6 - 9 eingenommenen Städte zeigt.
 - b) Nenne so viele Gründe wie möglich von Kap. 7, welche zu der Niederlage bei Ai geführt haben.
 - c) Beschreibe die Wunder, welche in Kap. 10 erwähnt werden.
- 3) UNTERLAGEN: Seite 109 - 112 aufmerksam durchlesen

II) DIE EROBERUNG DES LANDES: 6 - 12

Josua war nicht nur der geistliche Führer des Volkes, sondern auch ein Feldherr ersten Ranges. Um eine mögliche Allianz der verschiedenen Fürstentümer des Landes zu verhindern, fing er mit einem zentralen Angriff an, welcher das Rückgrat des Widerstandes zerbrechen sollte. Nachdem er diesen Keil in den feindlichen Widerstand hineingetrieben hatte, wandte er sich zuerst nach Süden und dann nach Norden, um die feindlichen Könige und ihre Heere systematisch auszurotten.

Karte 53 - Die Feldzüge Josuas

4) DER ZENTRALE FELDZUG: 6 - 9

- a) Jericho (6)
- b) Ai (7 - 8)
- c) Gibeon (9)

Den Kern des zentralen Feldzuges stellten die Angriffe gegen die drei Städte - Jericho, Ai und Gibeon dar. Diese Festungen der Kanaaniter können als Typen für verschiedene Probleme im christlichen Leben angesehen werden, die das Kind Gottes überwinden muss, -

- Jericho - organisierter Widerstand gegen Gott, wie z. B. die Welt
- Ai - die Überheblichkeit und das Selbstvertrauen
- Gibeon - die List des Feindes

ad a) Jericho: 6

Das Wort Gottes offenbart in diesem Bericht mehr darüber, WIE der Sieg errungen wurde, als dass Einzelheiten angeführt werden, was eigentlich geschehen ist. Man kann sagen, dass Jericho eingenommen wurde, weil das Volk bereit war, den Weisungen Gottes Gehorsam zu schenken -

- 1) sechs Tage lang, einmal pro Tag, rund um die Stadt zu marschieren
- 2) am siebenten Tag siebenmal um die Stadt zu marschieren

d. h. insgesamt dreizehnmal um Jericho zu marschieren.

Im übertragenen Sinn heißt das, dass es für das Kind Gottes möglich ist, die Welt durch Glauben und Gehorsam zu überwinden - „Denn alles was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.“ (1. Joh. 5,4).

Indem Gott die Israeliten nicht gleich angreifen ließ, gab Er in Seiner Gnade, Jericho Zeit, sich zu beugen und zu ergeben.

ad b) Ai: 7 - 8

Kap. 7 berichtet von der einzigsten Niederlage Israels in dem Buche Josua. Für diese Niederlage gibt es drei mögliche Gründe :

- 1) das Selbstvertrauen (V. 3) - Da sie die große Festung Jericho ohne Mühe eingenommen hatten, dachten die Kundschafter, dass sie die kleine Stadt Ai mit einer Handvoll Soldaten problemlos einnehmen könnten.
- 2) das Volk wartete nicht auf Gott (V. 4) - es wird nicht berichtet, dass das Volk zuerst betete, bevor es in den Kampf gezogen ist.
- 3) es war Sünde vorhanden (V. 11) - Achan hatte von dem Verbannten genommen.

Es war klar, dass man nicht mit Gottes Hilfe rechnen konnte, solange diese Sünde vorhanden war. Achan wurde zur Rechenschaft gezogen. Die drei Schritte seiner Übertretung waren -

- 1) „ich SAH einen schönen Mantel aus Sinear und zweihundert Sekel Silber und eine goldene Stange ...
- 2) und mich GELÜSTETE danach
- 3) und ich NAHM sie ... “ (7,21)

Er und seine Familie wurden gesteinigt.

In Kap. 8 erringt Josua den Sieg, welchen er in Kap. 7 hätte haben sollen. Josua machte den Fehler, aus vergangenen Siegen für gegenwärtige Kämpfe Schlüsse zu ziehen.

ad c) Gibeon: 9

Das Gesetz verbot Israel ausdrücklich, mit dem Volk des Landes einen Bund zu schließen (siehe 5. Mose 7,2 und 20,16 - 17). Da das Volk nicht bereit war, auf die Stimme Gottes zu hören, wurden sie durch die List der Gibeoniter verführt und machten einen Bund mit ihnen. Viele Probleme in späteren Jahren sollten aus diesem Bündnis resultieren.

5) DER SÜDLICHE FELDZUG: 10

Die Könige des südlichen Teiles von Kanaan verbündeten sich. In diesem Bündnis befanden sich die fünf Könige der Amoriter - der König von Jerusalem, der König von Hebron, der König von Jarmuth, der König von Lachis und der König von Eglon (siehe Karte 54 auf Seite 112). Diese Könige zogen gegen Gibeon und Josua war verpflichtet, den Gibeonitern zu helfen. Gott schenkte ihm einen großen Sieg, in dessen Verlauf zwei große Naturwunder geschahen -

- 1) ein Hagelsturm
- 2) ein Tag wurde verlängert

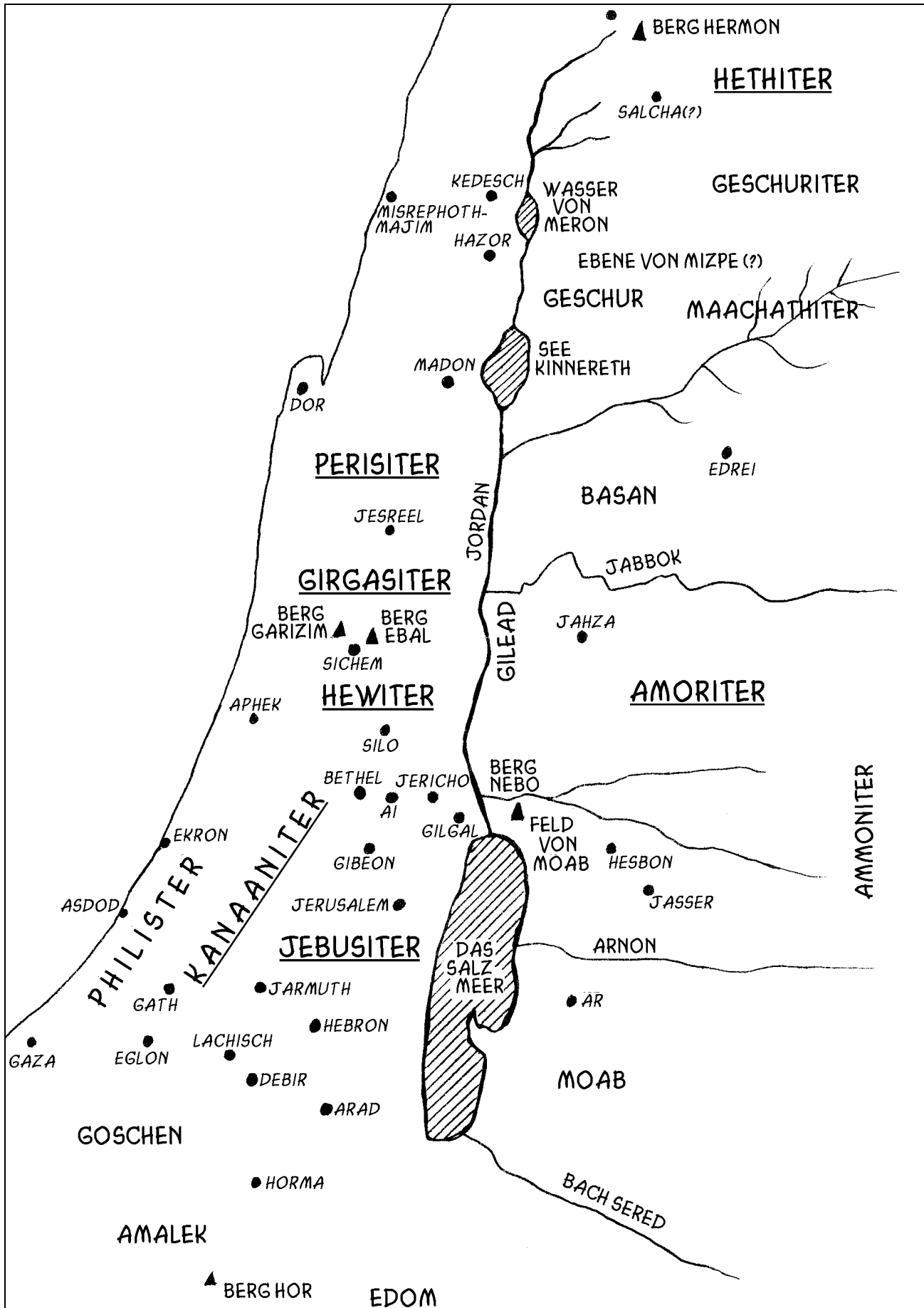
6) DER NÖRDLICHE FELDZUG: 11

In Kap. 11 wird ein kurzer Bericht über diesen Feldzug gegeben, hauptsächlich um den See Kinnereth oder Genezareth. König Jabin von Hazor war der Anführer des Widerstandes.

7) EINE ZUSAMMENFASSUNG: 12

In Kap. 12 wird eine Zusammenfassung der Siege gegeben, welche Josua durch Glauben errungen hat. Insgesamt werden 31 Könige erwähnt:

- | | |
|---------------------------------------|-------------|
| 1) der zentrale Feldzug (V. 9) | - 2 Könige |
| 2) der südliche Feldzug (V. 10 - 18) | - 18 Könige |
| 3) der nördliche Feldzug (V. 19 - 24) | - 11 Könige |



HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Josua 13 - 24 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Wessen Erbteil wird in Kap. 14 besonders erwähnt? Welcher Ausdruck kommt in Bezug auf diesen Mann dreimal in diesem Abschnitt vor?
 - b) Zeichne anhand der Karte 54 auf Seite 112 eine Skizze, welche schematisch die Erbteile der 12 Stämme zeigt.
 - c) Beschreibe die abschließenden Reden von Josua in Kap. 23 und 24. Welche Überschrift könnte jeder Rede gegeben werden?
- 3) UNTERLAGEN: Seite 113 - 116 aufmerksam durchlesen

Wiederhole die Hauptpunkte des bisherigen Studiums von Josua (Seite 101 - 112). Eine Frage im Test basiert auf dieser Wiederholung.

III) DIE VERTEILUNG DES LANDES: 13 - 24

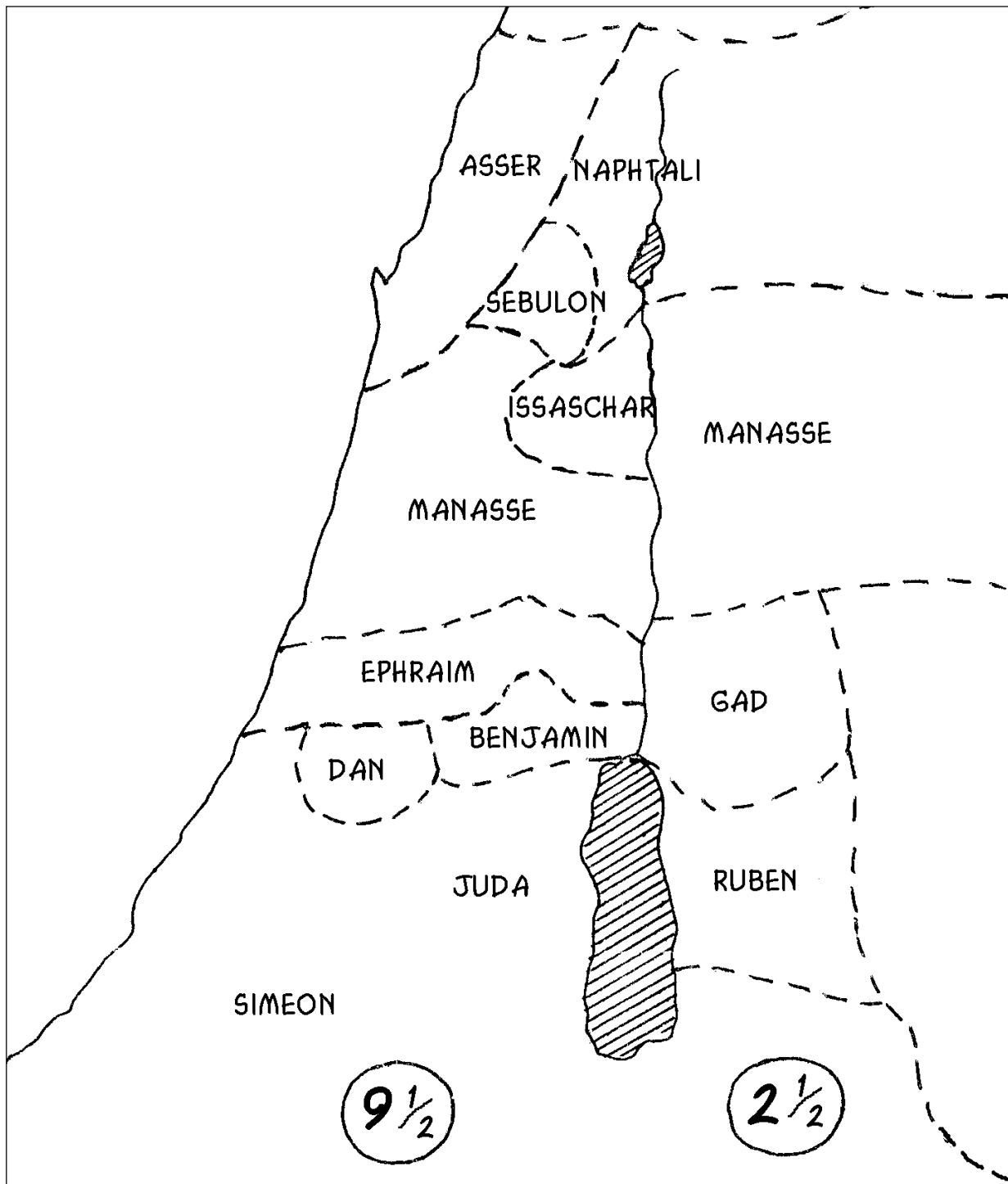
In 1. Mose 15,12 - 16 versprach Gott, dass Er dem Samen Abrahams das Land als Erbteil geben würde. Nachdem nun 400 Jahre oder noch mehr vergangen sind, liest man in Josua 13 - 24, wie Gott Seinem Wort treu ist, als die Einzelheiten von den verschiedenen Erbteilen angeführt werden.

8) DIE ALLGEMEINE VERTEILUNG: 13 - 19

Statt alle Einzelheiten in diesen Kapiteln zu betrachten, seien nur vier darin vorkommende Prinzipien erwähnt -

1) Der große Segen

Es ist sehr eindrucksvoll, wenn man von dem individuellen Segen liest, welcher durch die Gnade Gottes jedem Stamm zuteil wurde.



Josua und Eleasar, der Priester, waren zusammen mit den Häuption der Stämme für die Verteilung des Landes verantwortlich (14,1). Neuneinhalb Stämme erhielten ihr Erbteil in Kanaan. Zweieinhalb Stämme hatten ihr Erbteil bereits zur Zeit Moses im Trans-Jordanland in Besitz genommen. Ein Stamm - Levi - bekam kein Erbteil - „... Jahwe, der Gott Israels ist ihr Erbteil.“ (13,33) - „... und man gab den Leviten kein Teil im Lande, außer den Städten zum Wohnen und deren Bezirke für ihr Vieh und für ihre Habe.“ (14,4). Die Leviten erhielten 48 Städte.

In dem Bericht über die allgemeine Verteilung des Landes, wird das Erbteil Judas am meisten beschrieben - siehe Kap. 15,1 - 63. Da Juda in späteren Jahren in der Entfaltung des Planes Gottes eine besonders wichtige Rolle spielt, hat dieser Bericht große Bedeutung.

Das Erbteil Juda wurde in vier große Bereiche unterteilt:

die Städte gegen die Grenze Edoms hin im Süden (V. 21 - 23)	-	29 Städte
die Städte in der Niederung (V. 33 - 47)	-	42 Städte
die Städte im Gebirge (V. 48 - 60)	-	38 Städte
die Städte in der Wüste (V. 61 - 62)	-	6 Städte
<hr/>		
insgesamt mit ihren Dörfern	-	115 Städte

2) Die ausständigen Verheißungen

Zweimal (in 13,1 und in 18,3) erinnerte Gott Sein Volk daran, dass sie die Verheißungen hinsichtlich des Landes noch nicht völlig ausgeschöpft hatten. Der Kampf war noch nicht zu Ende. Es gab noch viel Land einzunehmen.

3) Das hervorragende Zeugnis

In Kap. 14 wird das Erbteil Kaleb beschrieben. Aufgrund eines Vergleiches von 14,7 und 14,10 ist anzunehmen, dass die Zeitperiode der Feldzüge (d. h. Kap. 1 - 12) ca. 5 Jahre betragen hat. Kaleb wurde ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt, nämlich, dass er dem Herrn „völlig nachgefolgt“ ist (14,8; 14,9; 14,14) und seine Kraft mit 85 Jahren unverändert war - „ich bin heute noch so stark wie an dem Tage, da Mose mich aussandte“ (V. 11). Damals war er 40 Jahre alt (V. 7). Sein Erbteil war Hebron im Lande Juda (siehe 15,54).

4) Unberechtigte Unzufriedenheit

Die Kinder Josephs (Manasse und Ephraim) beschwerten sich, weil ihrer Meinung nach ihr Erbteil zu klein war (17,14 – 18). Sie behaupteten „ein zahlreiches Volk“ zu sein (V.14). Josua antwortete ihnen, dass wenn sie wirklich so stark und zahlreich sind, sie in den Wald im Gebirge Ephraim hinaufgehen und die Kanaaniter von dort vertreiben sollten.

9) BESONDERE ANGELEGENHEITEN: 20 - 22

- a) die Zufluchtsstädte (20)
- b) die Städte der Leviten (21)
- c) die Gefahr eines Bürgerkrieges(22)

In diesen Kapiteln werden drei Angelegenheiten behandelt, welche bereits in 4. Mose erwähnt wurden.

ad a) Die Zufluchtsstädte: 20

Es wurden die Städte bestimmt, welche einen Totschläger, „der jemand aus Versehen, unabsichtlich, erschlagen hat“ aufnehmen konnten -

Kedes - in Naphtali	}	Kanaan
Sichem - in Ephraim		
Hebron - in Juda		
Bezer - in Ruben	}	Trans-Jordanland
Ramoth - in Gad		
Golan - in Manasse		

ad b) die Städte der Leviten: 21

Für die Leviten trifft Gott eine besondere Vorkehrung. Da sie durch ihren Dienst an dem Heiligen Zelt keine Zeit für die normale tägliche Arbeit haben würden, schenkte Er ihnen innerhalb der verschiedenen Erbteile 48 Städte, wo sie ohne zusätzliche Mühe wohnen und ihr Vieh weiden lassen konnten (siehe 4. Mose 35).

ad c) Die Gefahr eines Bürgerkrieges: 22

Zuallererst dachten die Stämme in Kanaan, dass der von Ruben, Manasse und Gad errichtete Altar ein direkter Verstoß gegen das Gebot Gottes hinsichtlich eines zentralen Altares war. Erst nachdem sie Pinehas, den Sohn Eleasars, und zehn Häupter der in Kanaan lebenden Stämme Israels in das Trans-Jordanland schickten, erfuhren sie, dass der Altar als ein Zeugnis errichtet wurde (V. 27 - 28).

10) DIE ABSCHLIESSENDEN WORTE VON JOSUA: 23 - 24

In den Kap. 23 - 24 wird von zwei Reden von Josua berichtet, welche zwei Schwerpunkte haben.

In Kap. 23 legt Josua die Betonung auf HEILIGUNG. Die Siege der Vergangenheit sind keine Garantie dafür, dass dadurch die Probleme der Gegenwart überwunden werden. Josua ermahnt Israel, sich daran zu erinnern, dass das Land nur durch Heiligung völlig eingenommen werden wird, vor allem durch Vermeidung des Kontakts mit den Kanaanitern und ihren Götzen.

In Kap. 24 legt der Diener Gottes die Betonung auf DIENST. Der Schlüsselvers ist V. 15 - „ich aber und mein Haus, wir wollen Jahwe dienen“.

Das Buch endet mit einer ernsten Bestätigung des Oberlehnsherr-Lehnsmann-Vertrages bei Sichem und mit einem Schwur des Volkes „auch wir wollen Jahwe dienen, denn ER ist unser Gott!“ (24,18).

Leider hielt dieser Vorsatz Israels nicht sehr lange an. Bereits in dem nächsten Buch der Bibel, in dem Buch Richter, findet man das Volk sehr weit von ihrem Gott entfernt.

* * * * *

DAS BUCH DER RICHTER UND DAS BUCH RUTH - NIEDERLAGE NACH NIEDERLAGE

TEIL 25

- RICHTER 1 - 5

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Richter 1 - 5 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Was war der Hauptgrund für die Sünden und die Niederlagen Israels (siehe 2,10)? Welche Konsequenzen sollte man daraus für die Gegenwart ziehen?
 - b) Welche zwei Zeichen bekam Gideon in Kap. 6? Ist es richtig, von Gott Zeichen zu fordern?
- 3) UNTERLAGEN: Seite 117 - 122 aufmerksam durchlesen

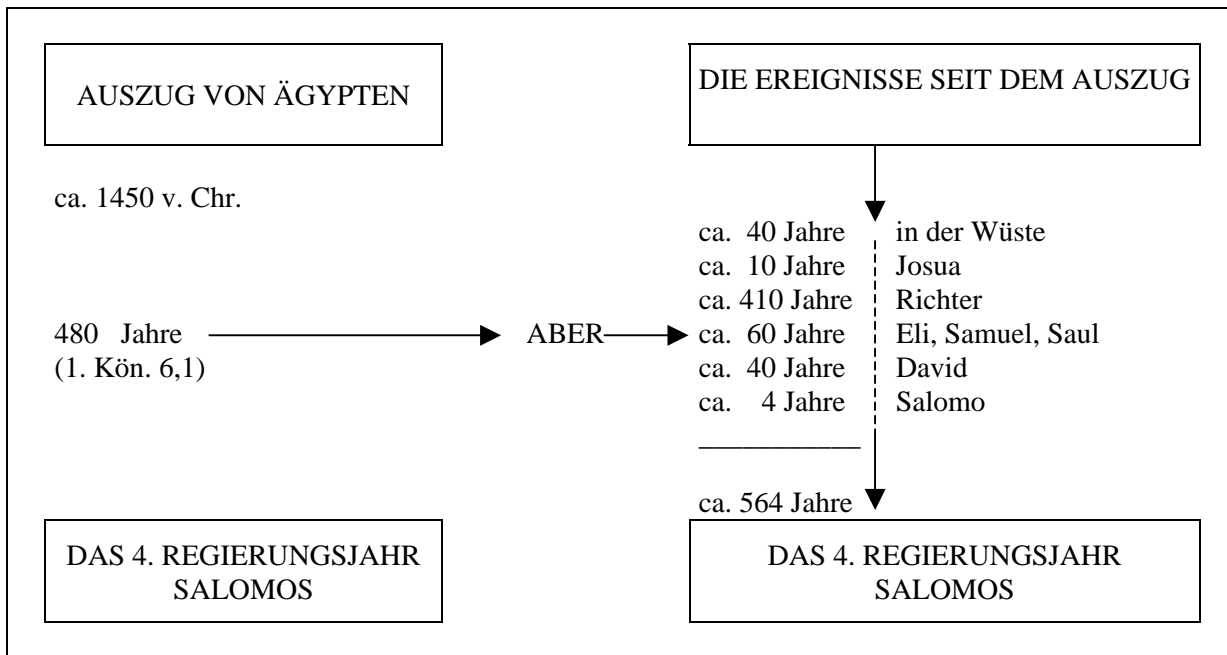
EINLEITUNG ZU DEM BUCH DER RICHTER

Gemäß der Überlieferungen ist Samuel der Verfasser des Buches. Das Wort Gottes gibt uns jedoch keine Hinweise, die diese Behauptung bestätigen würden. Das Buch hat seinen Namen nach den Richtern, welche Israel nach der Einnahme des Landes regierten. Ihre Aufgaben gliederten sich in drei Bereiche:

- 1) richterliche Entscheidungen
- 2) militärische Leitung
- 3) geistliche Führung

Es ist fast unmöglich, eine chronologische Tabelle der Richter aufzustellen. Es gibt etwa 40 - 50 verschiedene Tabellen. In Apg. 13,20 weist Paulus auf eine davon hin.

Karte 56 - Das Problem der Chronologie der Richter



Die jeweilige Dauer der verschiedenen Ereignisse seit dem Auszug aus Ägypten bis zum 4. Regierungsjahr Salomos wurde geschätzt. Die einzige Erklärung für den Unterschied zwischen 480 Jahren und ca. 564 Jahren ist die Tatsache, dass einige der Richter zur selben Zeit an verschiedenen Orten regierten. Die Namen dieser eher unwichtigen Richter, welche möglicherweise zur selben Zeit regierten sind: Schamgar, Tola, Jair, Ibzan, Elon und Abdon.

Die Ereignisse des Buches umfassen eine Zeitperiode von etwa 300 Jahren, zwischen 1360 - 1060 v. Chr.

Der Hauptgedanke des Buches ist der VERFALL Israels. Immer wieder wird in dem Buche Richter das militärische und moralische Versagen Israels betont. Es gab dafür grundsätzlich drei Gründe:

- 1) Obwohl das Land Israel gehörte, gab es überall noch kanaanitische Stellungen, von wo aus noch immer Widerstand geleistet wurde; z.B. wurde während der Zeit der Richter Jerusalem, wo die Jebusiter wohnten, niemals richtig erobert. Erst zur Zeit des Königs David ergriff Israel völlig Besitz.
- 2) Es gab keine Hauptstadt. Obwohl Silo noch immer das religiöse Zentrum war, gab es keine politische Hauptstadt. Die Richter regierten in ihrer eigenen Gegend und kaum einer von ihnen beeinflusste das Geschick der ganzen Nation.
- 3) Das Gelände Kanaans - Nun waren die Israeliten mit demselben Problem konfrontiert wie die Kanaaniter vor ihnen, und zwar mit der Tatsache, dass das Gelände Kanaans eher Zersplitterung als Vereinigung der Nation verursachte.

Das Buch Richter steht im völligen Gegensatz zu Josua.

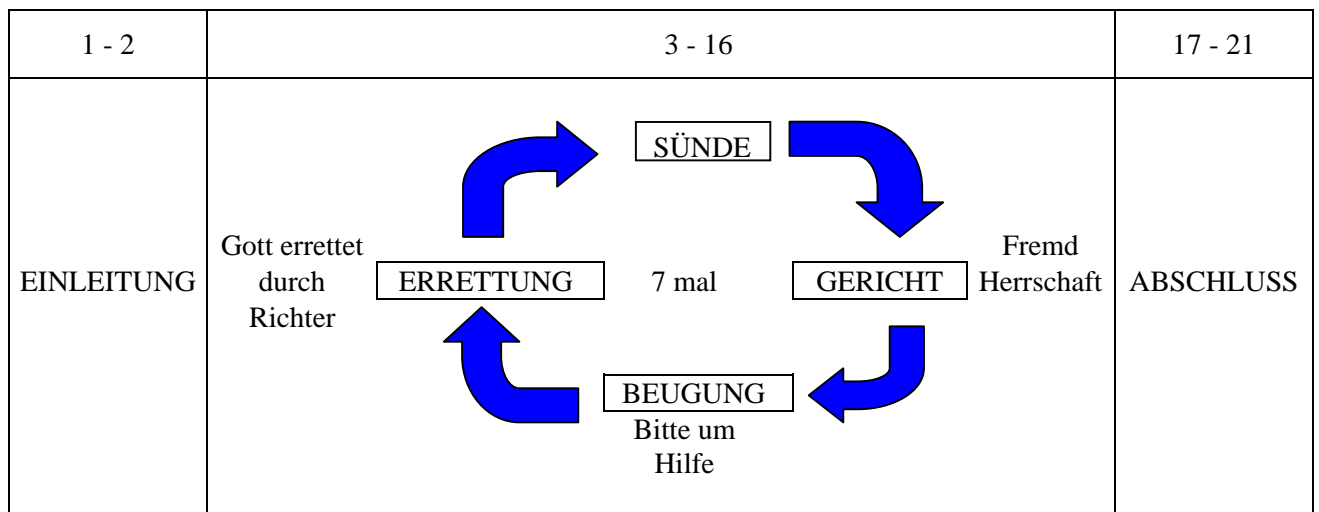
Karte 57 - Ein Vergleich zwischen Richter und Josua

JOSUA	RICHTER
immer SIEGE	immer NIEDERLAGEN
durch GLAUBEN	durch KOMPROMISSE

Der letzte Vers des Buches beschreibt genau den geistlichen Zustand zur Zeit der Richter - „in jenen Tagen war kein König in Israel; ein jeder tat was recht war in seinen Augen“. (21,25).

Es gibt in Richter einen bestimmten Kreis von Ereignissen, welcher siebenmal in dem Buch vorkommt. Hauptsächlich kommt dieser Kreis in dem Hauptteil des Buches vor, und zwar zwischen Kap. 3 und 16.

Karte 58 - Der Kreis der Ereignisse in Richter



Wenn man Kap. 1 - 2 als die Einleitung und Kap. 17 - 21 als den Abschluss nimmt, hat man die Grundlage für die Unterteilung des Buches.

Karte 59 - Die Unterteilung des Buches Richter

1,1 - 3,6	3,7 - 16,31	17,1 - 21,25
DIE HINTERGRÜNDE DER PERIODE	DIE RICHTER DER PERIODE	DIE PROBLEME DER PERIODE

Das Volk Israel wurde als Gericht für seine Sünden im Buche der Richter siebenmal unter fremde Herrschaft gestellt. In jedem dieser Fälle, schickte ihnen Gott einen Richter, um sie zu befreien, als das Volk bereit war, sich zu beugen. Die sieben fremden Herrschaften waren:

- | | | |
|------------------------------|---|----------------------------|
| 1) Mesopotamische Herrschaft | - | Richter Othniel (3,7 - 11) |
| 2) Moabitische Herrschaft | - | Richter Ehud (3,12 - 31) |
| 3) Kanaanitische Herrschaft | - | Richter Debora (4 - 5) |
| 4) Midianitische Herrschaft | - | Richter Gideon (6 - 8) |
| 5) Midianitische Herrschaft | - | Richter Abimelech (9) |
| 6) Ammonitische Herrschaft | - | Richter Jephtha (12 - 12) |
| 7) Philistische Herrschaft | - | Richter Simson (13 - 16) |

EINTEILUNG VON RICHTER

HAUPTGEDANKE: DER VERFALL ISRAELS

I) DIE HINTERGRÜNDE DER PERIODE: 1,1 - 3,6

1) EIN ÜBERBLICK DES NOCH EINZUNEHMENDEN LANDES 1,1 - 2,5

2) EINE ZUSAMMENFASSUNG DER PERIODE 2,6 - 3,6

II) DIE RICHTER DER PERIODE: 3,7 - 16,31

3) MESOPOTAMISCHE HERRSCHAFT - OTHNIEL 3,7 - 11

4) MOABITISCHE HERRSCHAFT - EHUD 3,12 - 31

5) KANAANITISCHE HERRSCHAFT - DEBORA 4 - 5

6) MIDIANITISCHE HERRSCHAFT - GIDEON 6 - 8

a) ein Mann der Furcht (6)

b) ein Mann des Glaubens (7)

c) ein Mann des Versagens (8)

7) MIDIANITISCHE HERRSCHAFT - ABIMELECH 9

8) AMMONITISCHE HERRSCHAFT - JEPHTA 10 - 12

9) PHILISTISCHE HERRSCHAFT - SIMSON 13 - 16

a) seine Geburt (13)

b) seine Kämpfe mit den Philistern(14 - 15)

c) sein Verrat und sein Tod (16)

III) DIE PROBLEME DER PERIODE: 17,1 - 21,25

10) GEISTLICHE PROBLEME - GÖTZENDIENST 17 - 18

11) SOZIALE PROBLEME - UNSITTlichkeit 19

12) POLITISCHE PROBLEME - BÜRGERKRIEG 20-21

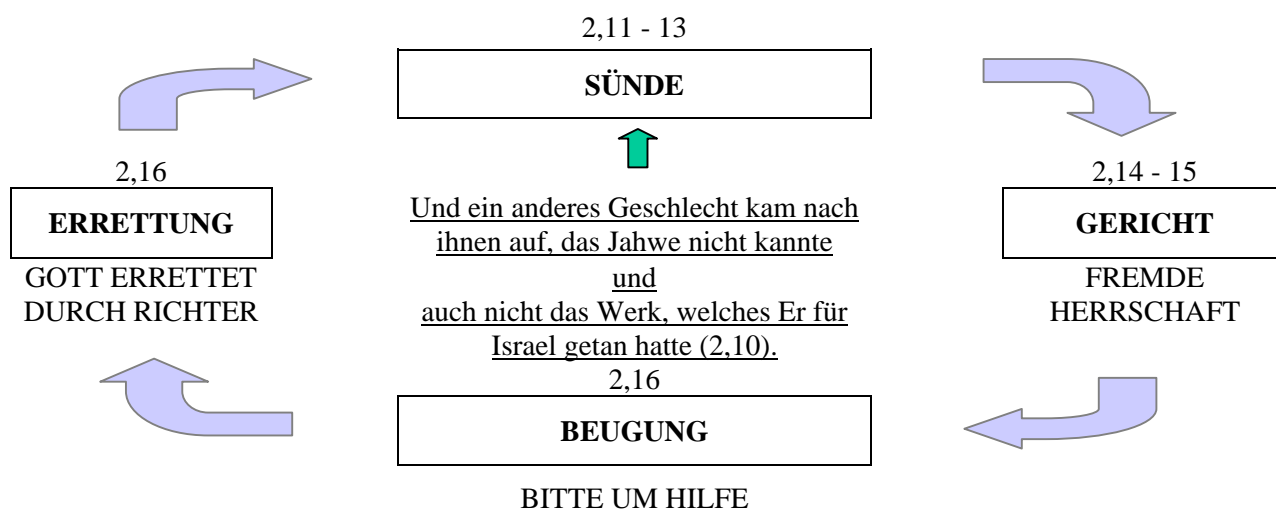
I) DIE HINTERGRÜNDE DER PERIODE: 1,1 - 3,6

1) EIN ÜBERBLICK DES NOCH EINZUNEHMENDEN LANDES: 1,1 - 2,5

Israel hatte in der Einnahme des Landes einen gewissen Erfolg (1,1 - 10). Doch ein Ausdruck, welcher öfters wiederholt wird, offenbart die traurige Lage im Lande -"trieben sie nicht aus".... (1,19; 21; 27; 29; 31; 33). Ein Grund, warum die Israeliten die Kanaaniter nicht völlig vertreiben konnten, war die Tatsache, dass sie das Volk in der Niederung, das eiserne Wagen hatte, nicht bekämpfen konnten. Am Ende dieses Abschnittes tadelte Gott Israel, dass sie nicht Seiner Stimme gehorcht hatten (2,2). Die Folge davon war - „Ich werde sie nicht vor euch vertreiben.....“ (2,3).

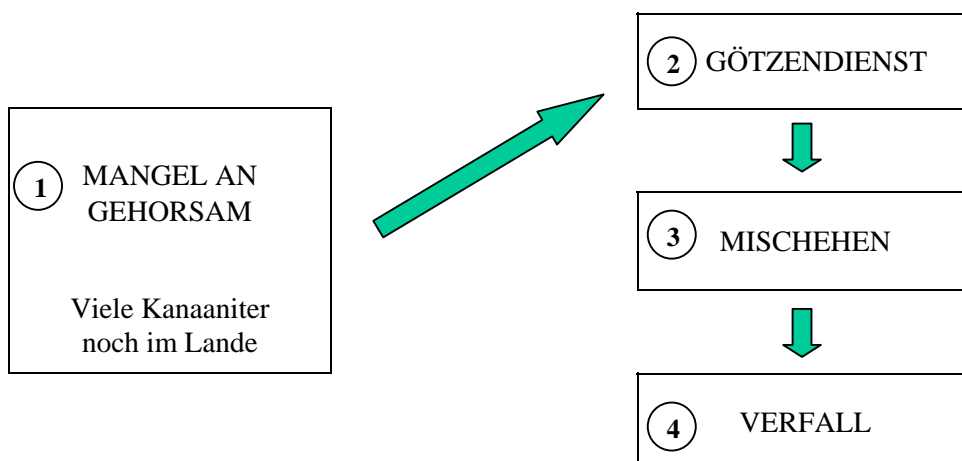
2) EINE ZUSAMMENFASSUNG DER PERIODE: 2,6 - 3,6

In diesem Abschnitt wird der Kreis der Ereignisse zusammengefasst, welcher in dem Hauptteil des Buches siebenmal vorkommt:



Der Kern des Problems kommt in 2,9 - 10 zum Ausdruck. Die alte Generation hat es versäumt, ihren Kindern von dem Herrn zu erzählen. Sie versäumte es, das Schema, gemäß Gottes Wort 5. Mose 6,1 - 9 (siehe auch Seite 91), ihren Familien weiterzugeben. Diese neue Generation kannte Gott nicht und wurde zu den Götzen der Kanaaniter hingezogen. Hier wird ein gewisses Prinzip deutlich, welches für den Verfall Israels verantwortlich war.

Karte 60 - Der Verfall Israels



II) DIE RICHTER DER PERIODE: 3,7 - 16,31

Dieser Zentralabschnitt des Buches wird von sieben Fremd-Herrschaften gekennzeichnet, welche im Rahmen dieses siebenmaligen Kreises der Ereignisse vorkommen. In jedem Fall schickte Gott Seinen Richter, um das Volk zu befreien. Abgesehen von diesen sieben Richtern, werden auch sechs „kleinere“ Richter erwähnt -

Schamgar (3,31); Tola und Jair (10,1 - 5); Ibzan, Elon und Abdon (12,8 - 15)

Insgesamt wird in dem Buche von 13 Richtern berichtet.

3) MESOPOTAMISCHE HERRSCHAFT - OTHNIEL: 3,7 - 11

Über diesen Richter ist sehr wenig bekannt. Man weiß nur, dass er ein Verwandter von Kaleb war, und dass der Geist Gottes ihn dazu befähigte, Israel von der Herrschaft von Kuschan-Rischathaim, König von Mesopotamien, zu befreien. Danach hatte Israel 40 Jahre Ruhe.

4) MOABITISCHE HERRSCHAFT - EHUD: 3,12 - 31

Ehud war ein links-händiger Mann aus dem Stamm Benjamin. Er konnte Eglon, den König von Moab, töten und Israel dadurch befreien. Danach hatte das Volk 80 Jahre Ruhe.

5) KANAANITISCHE HERRSCHAFT - DEBORA: 4 - 5

Das Volk sündigte wieder und wurde diesmal unter die Herrschaft der Kanaaniter gebracht (4,1 - 2). Gott verwendete Debora aus dem Stamm Ephraim und Barak aus dem Stamm Naphtali, um Israel zu befreien. Zuerst zögerte Barak, gegen Sisera, den Feldherrn von König Jabin, in den Kampf zu ziehen. Dafür gibt es zwei mögliche Gründe:

- 1) Kleinmut und Angst
- 2) Vorsicht - Debora sollte dabei sein, damit er für die Schlacht göttliche Weisung bekommt.

Kap. 4 beschreibt die Schlacht zwischen Barak und Sisera und Kap. 5 ist das Lied des Sieges.

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Richter 6 - 16 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
- a) Fasse das Leben von Gideon in drei Abschnitte kurz zusammen.
Welche Überschrift könnte jeder Abschnitt haben (siehe Kap. 6 - 8)?
- b) Führe alle Taten von Simson an, welche in Kap. 14 - 15 vorkommen.
- 3) UNTERLAGEN: Seite 123 - 126 aufmerksam durchlesen

6) MIDIANITISCHE HERRSCHAFT - GIDEON: 6 - 8

- a) ein Mann der Furcht (6)
b) ein Mann des Glaubens (7)
c) ein Mann des Versagens (8)

Den größten Teil des Buches Richter nimmt die Geschichte von zwei Männern ein, nämlich von Simson und Gideon. Die Geschichte von Gideon kann in drei Abschnitte unterteilt werden - seine Furcht (Kap. 6), sein Glaube (Kap. 7) und sein Versagen (Kap. 8).

ad a) Ein Mann der Furcht: 6

Israel sündigte wieder und wurde sieben Jahre lang unter die harte Herrschaft der Midianiter gebracht (6,1). Gideon begegnete dem Engel des Herrn und zeigte bei dieser Begegnung, wie wenig Verständnis er für das Wirken Gottes hatte. Er verwechselte die Treue Gottes mit der Zucht Gottes. Er dachte, dass die Schwierigkeiten durch welche Israel ging, darauf zurückzuführen waren, dass Gott Sein Volk im Stich gelassen hatte. Der Engel Gottes beauftragte Gideon, Israel zu befreien. Er zweifelte jedoch daran, dass er der richtige Mann für diese große Aufgabe war (V. 15). Er bat um ein Zeichen und Gott gab ihm zwei -

- 1) das Feuer vom Himmel verzehrte sein Opfer (V. 20 - 21)
2) der Test des zweimal geprüften Woll-Vlieses (V. 36 - 40)

Durch diese Zeichen kam Gott dem Kleinglauben Gideons entgegen. Danach zerstörte Gideon den Götzenaltar seines Vaters. Er wurde noch immer von Furcht geplagt, doch er war gehorsam (V. 27). Dieser Gehorsam bereitete ihn für den Kampf vor, von dem in Kap. 7 berichtet wird. Sein Name wurde von Gideon zu Jerub-Baal, d. h. Baal rechte mit ihm.

ad b) Ein Mann des Glaubens: 7

Der Glaube Gideons wurde nun gestärkt und Gott konnte ihm eine größere Aufgabe anvertrauen, nämlich die Midianiter mit einem kleinen Heer und unkonventionellen Waffen zu schlagen. Zuerst meldeten sich 32.000 Soldaten bei Gideon. Davon hatten 22.000 Angst und wurden wieder nach Hause geschickt. Danach prüfte Gott die Wachsamkeit und Tüchtigkeit der übriggebliebenen 10.000. 9.700 wurden als nicht wachsam erfunden, als sie beim Wassertrinken ihre Waffen niederlegten. Die Zahl von Gideons Heer betrug

daher 300 wachsame, kampftüchtige Soldaten. Diese Männer waren furchtlos und wachsam. Die Feiglinge und Unwachsamen wurden nach Hause geschickt. Mit diesem kleinen Heer besiegte Gideon die Midianiter völlig. Als Waffen benutzten sie Posaunen und Fackeln, die in Krügen versteckt waren.

ad c) Ein Mann des Versagens: 8

Nach dem großen Sieg versuchte Israel Gideon zum König zu machen, doch er lehnte ab (V. 33). Aber in den Versen 24 - 27 wird sein Versagen offenbar. Ausgerechnet in der Stadt Ophra, wo er den Götzenaltar seines Vaters zerstört hatte, machte er von der Kriegsbeute ein Ephod und stellte es auf. Dieses Ephod wurde für Israel und für das Haus Gideons zum Fallstrick. Der Glaube dieses Mannes wurde in seinen späteren Jahren durch sein Versagen überschattet. Israel bekam von seinem Dienst wenig Nutzen und V. 34 - 35 zeigen, dass die Lage genauso schlimm war wie vor seinem Dienst.

7) MIDIANITISCHE HERRSCHAFT - ABIMELECH: 9

Abimelech war der Sohn der Nebenfrau von Jerub-Baal zu Sichem. Er wollte König werden. Dieses Amt hatte Jerub-Baal ausdrücklich abgelehnt (8,23). Seine Regierungszeit dauerte etwa 3 Jahre, danach rebellierte das Volk gegen ihn. Er wurde während eines Versuches, diese Rebellion niederzuschlagen, getötet. Aus dieser Geschichte kann man zwei Prinzipien hinsichtlich einer geistlichen Führerschaft lernen:

- 1) Das Volk machte den Fehler, dass sie Abimelech zu schnell zum König bestimmten, ohne sich die Zeit zu nehmen, ihn zu überprüfen, ob er für diese Verantwortung wirklich geeignet war.
- 2) Abimelech machte den Fehler, dass er sich mit Gewalt in ein Amt drängen wollte, wofür er völlig ungeeignet war.

8) AMMONITISCHE HERRSCHAFT - JEPHTHA: 10 - 12

Kap. 10 schildert die geistlichen und moralischen Hintergründe der ammonitischen Herrschaft. 10,10 - 16 offenbart die Beugung Israels und den Hilferuf an den Herrn. Gott verwendet einen Mann, welcher aus einem tragischen familiären Hintergrund kommt (11,1 - 3) - Jephtha. Bevor er gegen Ammon in den Krieg zog, machte er ein vorschnelles Gelübde - „Wenn du die Kinder Ammon wirklich in meine Hand gibst, so soll das was zur Tür meines Hauses herausgeht, mir entgegen, wenn ich in Frieden von den Kindern Ammon zurückkehre, es soll Jahwe gehören, und ich werde es als Brandopfer opfern.“ (11,30 - 32). Als Jephtha von einer siegreichen Schlacht nach Hause zurückkehrte, kam ihm seine Tochter als erstes entgegen.

Viele meinen, dass Jephtha seine Tochter dem Herrn tatsächlich als Brandopfer dargebracht hat, dagegen sprechen jedoch drei Gründe:

- 1) Er kannte die Gesetze Israels: Menschenopfer waren ausdrücklich verboten. Sollte er so ein Menschenopfer dargebracht haben, dann ist es nicht möglich, dass Gott gegen Sein eigenes Wort handelt und es annimmt. In V. 29 schenkte Gott Jephtha Seinen Geist. Er hätte dies sicherlich nicht angesichts eines Menschenopfers getan.
- 2) Der Grund für die Trauer in V. 38 war nicht der Tod von Jephthas Tochter, sondern ihre Jungfernschaft.
- 3) Wahrscheinlich gab Jephtha seine Tochter hin für den Gottesdienst in dem Heiligen Zelt. Da sie in diesem Dienst nicht heiraten durfte und Jephtha keine anderen Kinder mehr hatte, wurden ihm keine Kinder geboren, um seine Linie fortzusetzen. (Es gibt im AT einige Beispiele von Frauen, welche bei dem Heiligen Zelt gedient hatten - 1. Sam. 2,22 und 2. Mose 38,8). Dies war das Opfer, welches Jephtha brachte.

Kap. 12 zeigt, wie sich die Männer von Ephraim bei Jephtha beschwerten, dass er sie nicht in den Kampf miteinbezogen hat. (Eine ähnliche Beschwerde brachten sie früher auch an Gideon heran und erhielten eine freundliche Antwort - siehe 8,1 - 3). Jephtha hingegen beschuldigte Ephraim, dass sie ihn im Stich gelassen hätten (12,2 - 3). In der Schlacht, welche aus diesem Streit resultierte, wurden 42.000 Männer von Ephraim getötet.

9) PHILISTISCHE HERRSCHAFT - SIMSON: 13 - 16

- a) seine Geburt (13)
- b) seine Kämpfe mit den Philistern (14 - 15)
- c) der Verrat und Tod (16)

Simson begann Israel von den Philistern zu befreien. Er erreichte aber während seines Lebens nicht sein Ziel.

ad a) Seine Geburt: 13

Die Worte des Engels, der die Geburt Simsons ankündigte, waren prophetisch - „und er wird anfangen, Israel aus der Hand der Philister zu retten“ (V. 5). Anstatt Israel zu befreien, war Simson am Ende seines Lebens selbst ein Gefangener der Philister. Der Grund dafür lag in seiner Disziplinlosigkeit. Der Engel kündigte auch an, dass er ein Nasiräer sein sollte - „kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen, denn ein Nasiräer Gottes soll der Knabe sein von Mutterleibe an“ (V. 5). Die Eltern erkannten die große Verantwortung, welche sie hatten, und baten zweimal um göttliche Hilfe (V. 8 + 12).

ad b) Seine Kämpfe mit den Philistern: 14 - 15

In diesen Kapiteln werden öfters die von Gott gegebenen Gaben in dem Leben von Simson gezeigt. Doch in tragischer Weise verwendete er diese Gaben häufig für die Verwirklichung eigener Pläne und Wünsche. Einige Male wird der Heilige Geist in Verbindung mit seinen Aktivitäten gebracht (13,25; 14,6 + 19; 15,14). In Kap. 14 offenbart sich die Eigensinnigkeit von Simson ganz besonders, als er seine Eltern aufforderte, für ihn eine Ehe mit einer philistischen Frau zu organisieren. Die Eltern rieten ihm von diesem Schritt ab (14,1 - 4), er setzte jedoch seinen Willen durch. Die darauffolgende Hochzeit verursachte eine Auseinandersetzung mit den Philistern und Simson musste 30 von ihnen töten.

Es wird in diesen Kapiteln von etwa sieben Begebenheiten berichtet, bei welchen Simson seine göttlichen Gaben einsetzte; diese können jedoch nur eine kleine Auswahl von den vielen Taten dieses Mannes darstellen.

- 1) einen Löwen ohne Waffen erschlagen (14,5 - 6)
- 2) 30 Philister erschlagen, um Hochzeitsgewänder zu bekommen (14,19)
- 3) 300 Schakale benutzt, um die Ernte der Philister zu zerstören (15,4 - 5)
- 4) viele Philister bei Etam erschlagen (15,6 - 9)
- 5) die Bande zerrissen, mit welchen er gebunden war (15,14)
- 6) 1.000 Philister mit einem Eselskinntucken erschlagen (15,15 - 17)
- 7) die Tore der Stadt Gaza aus ihrer Verankerung gerissen und etwa 70 Kilometer bis Hebron getragen (16,3).

ad c) Der Verrat und Tod: 16

Der Fall von Simson kam durch Delila. Sie hatte ihn verraten. Dem Verrat vorausgegangen sind drei Übertretungen des Nasiräer-Gelübdes durch Simson.

- 1) Berührung mit einem toten Löwen (14,8)
- 2) Teilnahme an einem philistischen Fest mit der Konsumierung alkoholischer Getränke (14,10)
- 3) das Schneiden seines Haares (16,17 - 19)

Simsons letzter Sieg war ein hohler Sieg, da er ihn mit seinem eigenen Leben bezahlen musste. Doch in diesem Tod tötete er mehr Philister als zu seinen Lebzeiten.

Das Leben von Simson zeigt drei wichtige Prinzipien -

- 1) Er wurde mit allem geistlichen Segen gesegnet, doch sein Leben endete mit einer Tragödie.
- 2) Er selbst war sein größter Feind; er konnte einen Löwen oder 1.000 Philister erschlagen, doch seine eigenen fleischlichen Lüste konnte er nicht bekämpfen.
- 3) Für Sünde muss ein hoher Preis bezahlt werden.

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Richter 17 - 21 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Beschreibe in eigenen Worten die Geschichte des Götzendienstes (Kap. 17). Welche Hinweise werden in Bezug auf das niedrige geistliche Niveau des Volkes gegeben?
- 3) UNTERLAGEN: Seite 127 - 128 aufmerksam durchlesen

III) DIE PROBLEME DER PERIODE: 17,1 - 21,25

Die letzten Kapitel in Richter sind nicht in chronologischer Reihenfolge. Sie wurden hinzugefügt, um Einblick in die geistlichen, sozialen und politischen Probleme dieser Zeit zu geben. Diese Probleme waren eine direkte Folge der Gleichgültigkeit des Volkes hinsichtlich des geoffenbarten Willens Gottes.

10) GEISTLICHE PROBLEME - GÖTZENDIENST: 17 - 18

Die Geschichte beschreibt einen jungen Mann namens Micha, der in seinem Haus einen Götzenaltar baut. Diese Geschichte offenbart den religiösen Synkretismus jener Zeit, worin viele Elemente des heidnischen Götzendienstes mit der wahren Jahwe-Anbetung vermischt wurden. Eine Gruppe von Danitern stahl diesen Altar und nahm auch den Priester mit, welcher von Micha bezahlt wurde, um den Altar zu betreuen. Einige Hinweise offenbaren das niedrige geistliche Niveau des Volkes -

- | | | |
|--|---|-----------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1) Götzendienst 2) religiöser Synkretismus 3) Materialismus 4) Raub und Diebstahl | } | alles im Namen der Religion |
|--|---|-----------------------------|

11) SOZIALE PROBLEME - UNSITTlichkeit: 19

Die Geschichte von der brutalen Vergewaltigung der Nebenfrau eines Leviten aus Ephraim offenbart den moralischen Abgrund der Zeit. Die Männer von Gibeon waren auch homosexuell und unersättlich in ihren sexuellen Lüsten (19,22 - 25).

12) POLITISCHE PROBLEME - BÜRGERKRIEG: 20 - 21

Der Levit zerstückelte seine ermordete Nebenfrau und sandte die 12 Stücke zu den Stämmen Israels, um Empörung über diese Schandtät zu erwecken. Das Volk versammelte sich und rottete in einem Angriff gegen die Benjaminer diesen Stamm fast völlig aus. Auch die Art und Weise, wie für die restlichen Benjaminer Frauen geholt wurden (21,1 - 14), zeigt die Instabilität jener Zeit.

Durch diese Geschichten wird ein bestimmtes Bild deutlich -

Karte 61 - Die Probleme der Periode



HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: Ruth 1 - 4 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Fasse die Geschichte von Ruth zusammen, und zwar unter Zugrundelegung der Überschrift „Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden“ (Matth. 6,33).
- 3) UNTERLAGEN: Seite 129 - 132 aufmerksam durchlesen

Wiederhole die Hauptpunkte des bisherigen Studiums von Richter (Seite 117 - 128). Eine Frage im Test basiert auf dieser Wiederholung.

Bereits im ersten Vers des Buches wird berichtet, dass die Ereignisse während der Zeit der Richter stattfanden. Das Buch ist von vier Gesichtspunkten her wichtig:

- 1) ein Bild der Treue inmitten von Untreue
- 2) ein Beweis dafür, dass auch Heiden im AT gerettet werden konnten (Ruth war eine Moabiterin)
- 3) eine Offenbarung des Prinzips der Schwagerpflicht-Ehe
- 4) ein wichtiges Glied im Stammbaum des Herrn Jesus

Karte 62 - Die Unterteilung von Ruth

1	2	3	4
RUTH ENTSCHEIDET	RUTH DIENT	RUTH RUHT	RUTH WIRD BELOHNT
Ruth kommt nach Bethlehem	Ruth begegnet Boas	Ruths Bitte an Boas	die Hochzeit von Ruth und Boas

EINLEITUNG VON RUTH

HAUPTGEDANKE: TREUE INMITTEN VON UNTREUE
--

1) RUTH ENTSCHIEDET	1
2) RUTH DIENT	2
3) RUTH RUHT	3
4) RUTH WIRD BELOHNT	4

1) RUTH ENTSCHIEDET: 1

Elimelech und seine Familie verließen Bethlehem-Juda während einer Hungersnot und gingen nach Moab. Wahrscheinlich war dieser Aufenthalt nur als vorübergehend geplant, doch sollten er und seine zwei Söhne die Heimat nie wieder sehen.

Nach dem Tod ihres Mannes und ihrer beiden Söhne entschied sich Naomi wieder nach Israel zurückzukehren. Sie ermutigte jedoch ihre beiden moabitischen Schwiegertöchter in Moab zu bleiben. Wenn die zwei Frauen nach Israel mitgingen, hätten sie, zumindest vom Gesetz her, keine Hoffnung jüdische Ehemänner zu bekommen. Das Gesetz verbot ausdrücklich Mischehen.

„Orpa küsste ihre Schwiegermutter“ (1,14) und blieb in Moab. „Ruth aber hing ihr an.“ (1,14). Ruth sah nämlich nicht nur das Problem der Ehe, sondern sie sah vielmehr die wichtige geistliche Wahrheit dahinter. Durch ihre Ehe mit dem Sohn von Elimelech hatte sie den Gott Israels, Jahwe, kennengelernt. Als sie jetzt mit der Wahl konfrontiert wurde - Ehe oder Jahwe - entschied sie sich für den Herrn und ging mit Naomi nach Bethlehem.

2) RUTH DIENT: 2

In diesem Kapitel wird Boas als der göttliche Gutsbesitzer bezeichnet, der viel von seinem Herrn sprach (V.4). Er war auch diesbezüglich dem Herrn gehorsam, dass er gemäß dem Gesetz die Armen nach der Ernte auflesen ließ (siehe 3. Mose 19,9 - 10). Ruth wird als beispielhafte Dienerin gezeigt, welche unermüdlich arbeitet. Sie brachte ein Epha Gerste (V. 17) mit nach Hause. Diese Menge bedeutet, dass sie schwer gearbeitet hat.

3) RUTH RUHT: 3

Auf Anraten von Naomi ging Ruth zu Boas, während er auf seiner Tenne arbeitete. Sie deckte seine Füße auf; dies war eine symbolische Geste, wodurch sie ihre Bereitschaft seine Ehefrau zu werden, ankündigte. Boas verstand völlig ihre sittlichen Absichten. Bevor er sie aber in der Schwagerpflicht-Ehe heiraten konnte, musste er noch mit einem nicht näher definierten Verwandten verhandeln, der laut Gesetz den ersten Anspruch hatte.

4) RUTH WIRD BELOHNT: 4

Boas konfrontierte diesen nahen Verwandten mit der Lage, und obwohl dieser gern den Besitz gehabt hätte, war er nicht bereit, Ruth zu heiraten. Sein Verzicht wurde vertraglich festgelegt und nun war Boas frei und konnte Ruth heiraten. Ruth bekam einen Sohn, Obed, welcher der Großvater von König David war.

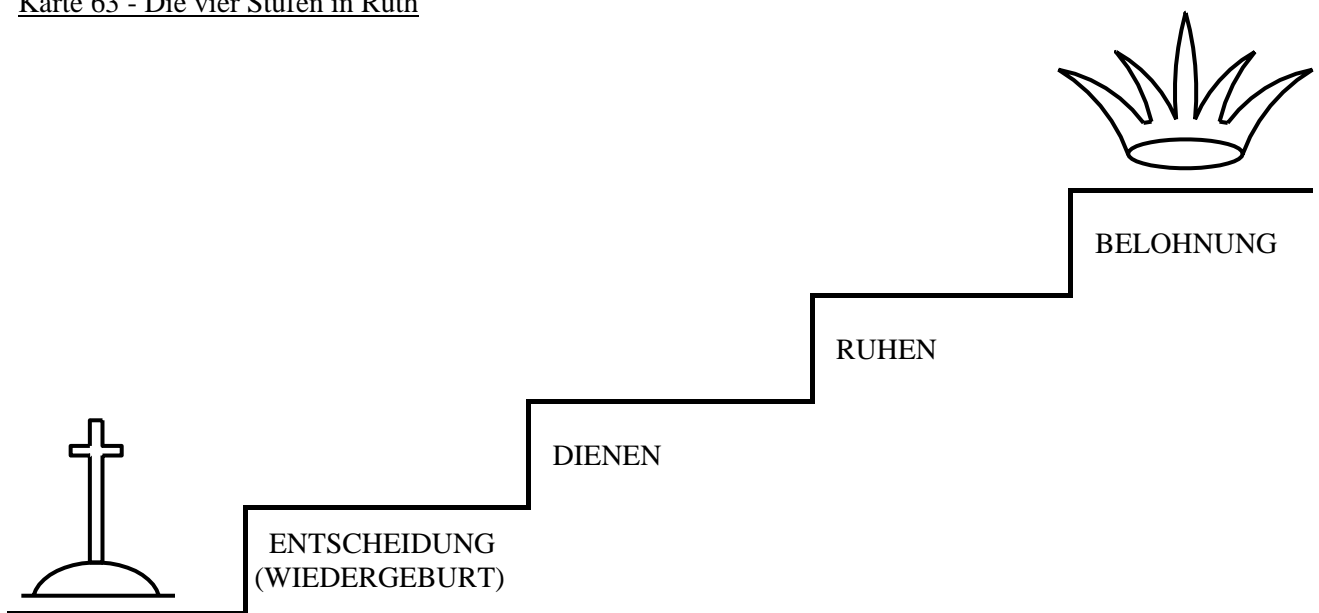
ZUSAMMENFASSUNG

In Matth. 6,33 steht „trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, und dies wird euch hinzugefügt werden“.

In Kap. 2 war Ruth wirklich bereit, nach dem Reiche Gottes zu trachten und auf alle ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen zu verzichten. Kap. 4 zeigt die Erfüllung von Matth. 6,33; da Ruth bereit war nach dem Reiche Gottes zu trachten, schenkte ihr Gott alles, wonach sich ihr Herz sehnte.

Die vier Kapitel in Ruth können auch als Typus für vier Stufen im christlichen Leben angesehen werden. Es beginnt mit der Entscheidung, dem Herrn nachzufolgen und endet bei der Belohnung am Tage des Preisgerichtes.

Karte 63 - Die vier Stufen in Ruth



**DAS ERSTE BUCH SAMUEL –
VON GOTTESHERRSCHAFT ZUR KÖNIGSHERRSCHAFT**

TEIL 29

HAUSAUFGABE

- 1) **BIBEL:** 1. Samuel 1 – 7 aufmerksam durchlesen
- 2) **FRAGEN ZUM NACHDENKEN:** Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
- a) Wer sind die zwei Hauptpersönlichkeiten in 1. Samuel 1 – 7?
 - b) Ziehe einen Vergleich zwischen den Söhnen Elis und dem Sohn von Hanna.
 - c) Beschreibe den Dienst Samuels, welchen er in 1. Samuel 7,5 – 17 für das Volk Israel verrichtet.
- 3) **UNTERLAGEN:** Seite 133 - 140 aufmerksam durchlesen

EINLEITUNG ZU 1. SAMUEL

Im ursprünglichen hebräischen Text waren 1. + 2. Samuel und 1. + 2. Könige je ein Buch. Die Übersetzer der Septuaginta teilten diese zwei Bücher jedoch in vier Bücher und nannten sie die vier Bücher der Könige–

HEBRÄISCHES - AT	SEPTUAGINTA - AT	UNSER - AT
1. + 2. Samuel	1. Könige 2. Könige	1. Samuel 2. Samuel
1. + 2. Könige	3. Könige 4. Könige	1. Könige 2. Könige

Obwohl Samuel einen Teil der zwei Bücher, welche seinen Namen tragen, geschrieben haben könnte, ist es offenbar, dass er nicht alles verfasst hat. Der größere Teil des Werkes berichtet über Ereignisse, welche nach seinem Tod stattgefunden haben.

1. Samuel wird besondere geschichtliche Bedeutung beigemessen, da es den Übergang von der Gottesherrschaft zur Königsherrschaft in der Geschichte Israels beschreibt.

Karte 64 - Die geschichtliche Bedeutung von 1. Samuel

DIE GESCHICHTE ISRAELS IM AT		
GOTTESHERRSCHAFT	KÖNIGSHERRSCHAFT	FREMDHERRSCHAFT
die direkte Herrschaft Gottes durch Männer wie Mose, Josua und die Richter	die Könige regieren über Israel	fremde heidnische Völker regieren über das Volk Gottes
1. Mose bis Ruth	1. Samuel	2. Samuel bis Esther



Dieser Übergang von der Gottesherrschaft zur Königsherrschaft ist es auch, welcher die Grundlage für die Unterteilung des Buches liefert.

Karte 65 - Die Unterteilung von 1. Samuel

1 - 7	8 - 31
DAS ENDE DER RICHTER	DIE ERRICHTUNG DES KÖNIGREICHES
Eli und Samuel	Saul und David

Das Buch gibt auch wichtige Hinweise hinsichtlich der drei Ämter im Volk Israel –

- 1) das Versagen des priesterlichen Amtes
- 2) das Formen des prophetischen Amtes
- 3) die Gründung des königlichen Amtes

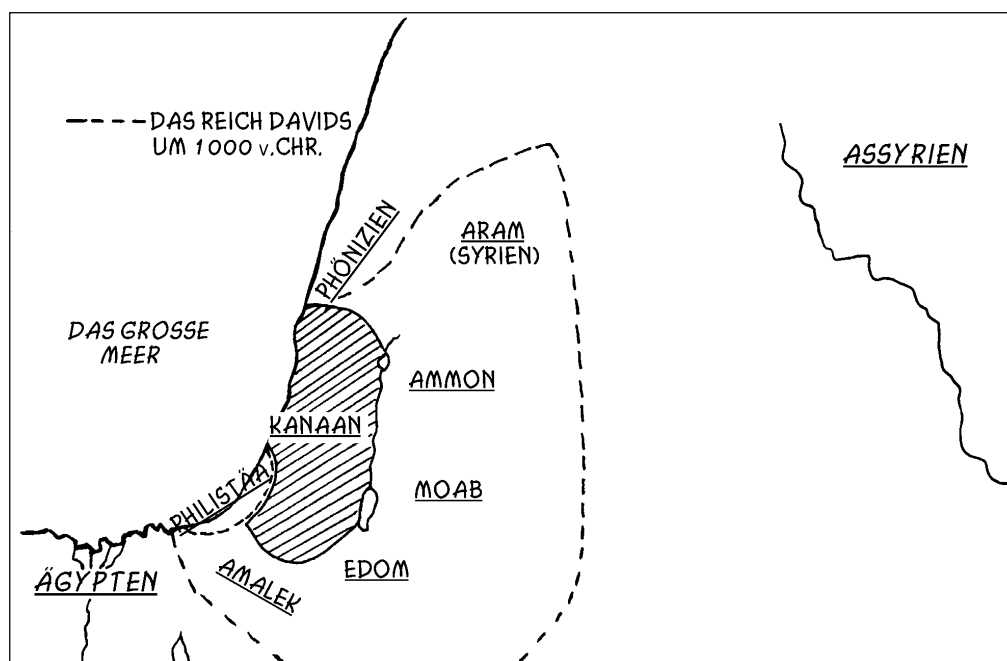
1. Samuel liefert auch Information über vier wichtige Personen in der Geschichte Israels, nämlich Eli, Samuel, Saul und David –

- 1) Eli und Samuel (Kap. 1 – 7)
- 2) Samuel und Saul (Kap. 8 – 15)
- 3) Saul und David (Kap. 16 – 31)

DER GESCHICHTLICHE HINTERGRUND

Israel erreichte in dem 12. und 11. Jahrhundert den Höhepunkt seiner Geschichte, und zwar während der Königsherrschaft von David und Salomo. Einer der Hauptgründe für diese Glanzzeit war, dass es wenig oder keine Einmischung von den rund um das Land Kanaan liegenden heidnischen Völkern gab.

Karte 66 - Die heidnischen Völker um das Land Kanaan zur Zeit von 1. Samuel



1) Ägypten

Die Macht des Pharaos verschwand und durch viele Jahrhunderte hindurch wurde das Land von einer stark politisch engagierten Priesterfamilie regiert. Erst in dem fünften Jahr von König Rehabeam (ca. 927 v. Chr.) wurde Ägypten wieder stark genug, um Israel zu bezwingen (1. Könige 14,25 – 26).

2) Assyrien

Auch die Assyrer waren geschwächt, durch interne Machtkämpfe zerrissen. Erst um 875 v. Chr. gewann Assyrien die absolute Herrschaft über das Tigris-Euphrat Gebiet und wurde dadurch zu einer Bedrohung für Israel.

3) Philistää

Während der Übergangszeit von 1. Samuel waren die Philister die einzige ernste Bedrohung für Israel. Sie besiedelten um 1200 v. Chr. die Küste und das Küstenflachland. Die fünf Hauptstädte ihrer fünf Fürsten waren Asdod, Gasa, Askalon, Gath und Ekron (1. Samuel 6,17). Die Stärke der Philister lag darin, dass sie die Kunst der Eisenverhüttung beherrschten. Als Folge davon waren sie auch geschickte Eisenschmiede in der Produktion von Waffen und landwirtschaftlichen Geräten. In 1. Samuel 13,19 – 20 wird die völlige Abhängigkeit der Israeliten von den Philistern geoffenbart –

„Und es war kein Schmied zu finden im ganzen Lande Israel.... Und ganz Israel ging zu den Philistern hinab, ein jeder, um seine Pflugschar und seinen Spaten und sein Beil und seine Sichel zu schärfen"“

Erst als König David das Land Edom einnahm und dadurch Zugang zu den Bodenschätzen der Sinai-Halbinsel bekam, wurde dieses Monopol der Philister gebrochen. David brachte die Eisenverhüttung nach Israel und machte sein Königreich unabhängig und stark.

4) Aram (Syrien)

Hadadeser von Zoba, einer Provinz in Syrien, war der einzige König, welcher für Israel eine Gefahr darstellte. Doch als David sein Reich expandierte, fiel auch dieser König unter die Herrschaft Israels (1. Samuel 8,3-8).

5) Phönizien

Die Phöniker besiedelten das Küstenflachland im Norden Kanaans. Sie waren grundsätzlich ein friedfertiges Volk. Das Schwergewicht ihrer Politik lag auf der Marine und nicht auf dem Heer. In späteren Jahren unterhielt David außerordentlich gute Beziehungen zu König Hiram von Tyrus.

6) Edom

Die Edomiter wurden bereits von König Saul angegriffen, aber erst als David König wurde, konnte er den endgültigen Sieg erringen. Die Bodenschätze in Edom, vor allem das Kupfer und das Eisenerz, brachten dem Reich Davids viele Vorteile und eine Überlegenheit anderen Völkern gegenüber.

7) Moab

Die Moabiter wurden von Saul besiegt und von David tributpflichtig gemacht. Zwei Jahrhunderte hindurch waren sie unter der völligen Herrschaft Israels.

8) Amalek

Die Amalekiter gehörten der Nachkommenschaft Esaus an. König Saul kämpfte gegen sie, aber er unterließ es, sie völlig auszurotten (1. Samuel 15,1-9).

9) Ammon

Am Anfang seiner Regierungszeit besiegte Saul die Ammoniter bei Jabes-Gilead (1. Samuel 11,1-11). Doch David brachte das Volk völlig unter seine Herrschaft, als er Rabba-Ammon einnahm (2. Samuel 12,26-31)

In der Karte 66 auf Seite 135 kann man erkennen, wie das Volk Israel in Kanaan wuchs. Unter der Herrschaft Davids gelangte es von nur „einem Volk unter Völkern“ zu einem der bedeutendsten Reiche der Mittelmeergegend.

HAUPTGEDANKE: DAS KÖNIGREICH ERRICHTET - SAUL UND DAVID

I) DAS ENDE DER RICHTER - ELI UND SAMUEL: 1 - 7

- 1) DIE GEBURT SAMUELS 1,1 - 2,11
- 2) DIE JUGEND SAMUELS 2,12 - 3,21
 - a) das Versagen der Söhne Elis (2,12 – 17; 2,22 – 36)
 - b) die Treue Samuels (2,18 – 21; 3,1-21)
- 3) DER DIENST SAMUELS 4 - 7

II) DIE ERRICHTUNG DES KÖNIGREICHES – SAUL UND DAVID: 8 - 31

- 4) SAUL 8 - 15
 - a) die Erwählung Sauls - Erfolg (8 - 11)
 - b) Samuel zieht sich zurück (12)
 - c) die Verwerfung Sauls - Versagen (13 – 15)
- 5) DAVID 16 - 31
 - a) David dient Saul am Hof (16 - 20)
 - b) David flieht vor Saul in die Wüste (21 - 31)

I) DAS ENDE DER RICHTER - ELI UND SAMUEL: 1 - 7

Dieser erste Abschnitt im 1. Samuel stellt die Verbindung zu der Geschichte der verschiedenen Richter Israels in dem Buche der Richter und Ruth dar. Eli, sein Ungehorsam und seine gottlosen Söhne werden mit der Treue und dem Gehorsam von Samuel verglichen. In dieser dunklen Stunde der Geschichte Israels war Samuel – „der Lichtblick von Gott“.

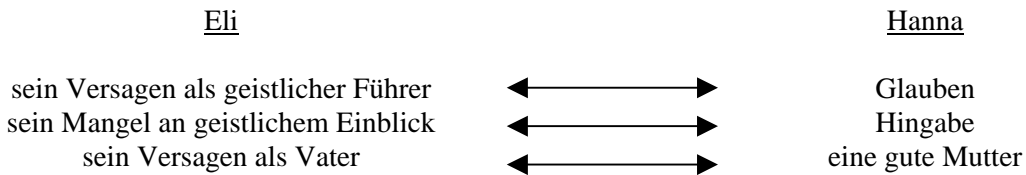
Sein Platz in der Geschichte Israels ist einmalig –

- 1) der letzte Richter - überall in Israel
- 2) der größte Prophet - seit Mose
- 3) der führende Priester - obwohl er nicht zu der Familie Aarons gehörte

1) DIE GEBURT SAMUELS: 1,1 - 2,11

Hanna sehnte sich nach einem Sohn. Ihre tiefe Traurigkeit wird dargestellt. Eli verwechselt ihr Gebet vor dem Herrn mit Trunkenheit. Diese Begebenheit offenbart zwei Punkte –

- 1) Da Eli das Verhalten Hannas für Trunkenheit hielt, ist anzunehmen, dass die Israeliten öfters Gott in einem betrunkenen Zustand anbeteten. Dieser Exzess war bei den heidnischen religiösen Praktiken nämlich gang und gäbe.
- 2) Eli, als der Hohepriester, sollte in Verbindung mit Gott sein – doch bei dieser Begebenheit besaß er nicht einmal genügend geistlichen Einblick, um Traurigkeit und seelische Not von Trunkenheit zu unterscheiden. Im Verlauf dieser Geschichte wird der Unterschied zwischen Eli und Hanna deutlicher –



Das Lied von Hanna wird in 2,1-10 wiedergegeben. Sie rühmt vor allem die Treue und die Allmacht Gottes. (Ein Widerhall dieses Liedes wurde mehr als 1000 Jahre später gegeben, als Maria Gott lobte - Luk.1,46-55).

2) DIE JUGEND SAMUELS: 2,12 - 3,21

- a) das Versagen der Söhne Elis (2,12 – 17; 2,22 – 36)
- b) die Treue Samuels (2,18 – 21; 3,1 – 21)

In diesem Teil der Geschichte wird eine Gegenüberstellung der Familie Elis (seinen Söhne – Hophni und Pinehas) und der Familie Hannas (ihr Sohn – Samuel) gebracht –

<u>DIE SÖHNE ELIS</u> Hophni und Pinehas	<u>DER SOHN HANNAS</u> Samuel
2,12 – 17	2,18 – 21
2,22 – 36	3,1 – 21
VERSAGEN – SÜNDE	TREUE - DIENST

ad a) Das Versagen der Söhne Elis – 2,12 – 17; 2,22 – 36

In Kap. 1 wurde geoffenbart, dass Eli Mangel an geistlichem Einblick hatte. Nun wird sein Versagen als geistlicher Führer und Vater aufgezeigt, als diese Mängel sich in seinen beiden Söhnen offenbaren:

- 1) seine Söhne kannten den Herrn nicht (2,12)
- 2) sie verachteten die Dinge Gottes (2,17)
- 3) sie brachten sexuelle Ausschweifungen und andere Elemente des kanaanitischen Götzendienstes in den Gottesdienst Israels (2,22)
- 4) Eli hing mit einer „Affenliebe“ an seinen Söhnen – er ehrte sie mehr als den Herrn (2,29)
- 5) Eli war nicht das Haupt in seinem Hause – er konnte sich seinen Söhnen gegenüber nicht durchsetzen, was zur Folge hatte, dass sie niemals geistliche Autorität anerkennen mussten (3,13)

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: 1. Samuel 8 – 15 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
- Welche Sünde hat in dem Leben von Saul am meisten zu seinem Niedergang beigetragen?
 - Schreibe eine Zusammenfassung der Abschiedsrede von Samuel in Kap. 12.
 - Der Niedergang von Saul wird in den Kap. 13,14 und 15 beschrieben. Fasse diese Kapitel kurz zusammen. Zeige wie Saul versagte.
- 3) UNTERLAGEN: Seite 141 - 144 aufmerksam durchlesen

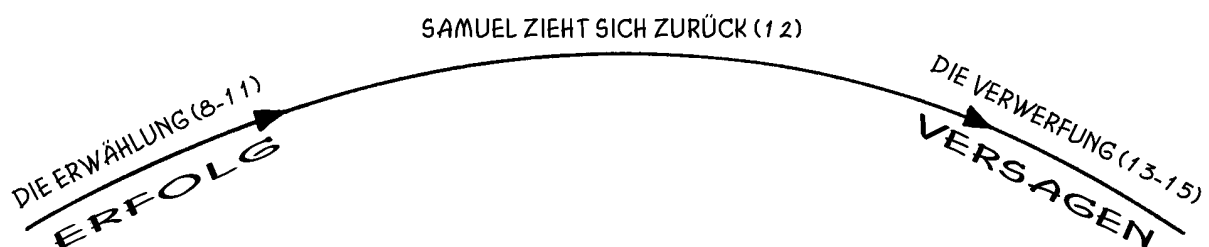
II) DIE ERRICHTUNG DES KÖNIGREICHES: 8 - 31

Saul zerstörte alle Hoffnungen, ein erfolgreicher König zu werden, durch vorsätzlichen Ungehorsam. Er war ein Krieger und führte zu verschiedenen Zeiten sein Heer erfolgreich gegen-

- die Philister – die Schlacht zu Mikmas (1. Sam. 13 – 14)
- verschiedene heidnische Völker (1. Sam. 14,47 – 48)
- die Amalekiter (1. Sam. 15,1 – 9)

Doch trotz all dieser Siege konnte er seine eigene Schwäche und Unzulänglichkeit nicht überwinden. Wegen dieser mangelnden Bereitwilligkeit sich von Gott ändern zu lassen, wurde er von Gott schließlich verworfen. Samuel wurde von Gott beauftragt, einen neuen König zu salben – David „ein Mann nach dem Herzen Gottes“ (siehe Apg. 13,22).

Das Leben von Saul könnte wie folgt dargestellt werden:

4) SAUL: 8 - 15

- Die Erwählung Sauls – Erfolg (8 – 11)
- Samuel zieht sich zurück (12)
- Die Verwerfung Sauls – Versagen (13 – 15)

ad a) Die Erwählung Sauls – Erfolg: 8 - 11

In Kap. 8 fordert das Volk Samuel auf, einen König für sie zu bestimmen. Diese Forderung begründen sie damit, dass die Söhne Samuels nicht mit dem Herrn wandeln und das Volk daher nicht richtig führen könnten. Doch der wahre Grund wird in 8,19 – 20 geoffenbart – sie wollten einen König „damit auch wir seien wie alle Nationen“. Einige Stellen in 5. Mose zeigen, dass es der Wille Gottes war, dem Volk einen König zu geben (siehe 5. Mose 17,14 – 20). Das Volk forderte zwar das Richtige, nur war der Zeitpunkt falsch gewählt. Samuel warnte Israel, aber sie hörten nicht auf ihn und verstärkten ihre Forderung. Sie wollten eine königliche Familie haben, damit eine kontinuierliche Linie von Königen über sie herrschen würde. Dadurch brauchten sie nicht jedesmal, wenn ein Führer starb, auf Gott zu schauen, damit Er ihnen einen neuen Richter schenke. Durch eine königliche Linie würde diese Abhängigkeit von Gott wegfallen.

Kap. 9 – 10 beschreiben den Aufstieg Sauls. Zuerst fand die private Salbung statt (10,1) und danach die öffentliche (10,17 – 24).

In Kap. 11 gewinnt Saul öffentliches Ansehen, als er die Ammoniter schlägt und die Stadt Jabes-Gilead befreit.

ad b) Samuel zieht sich zurück: 12

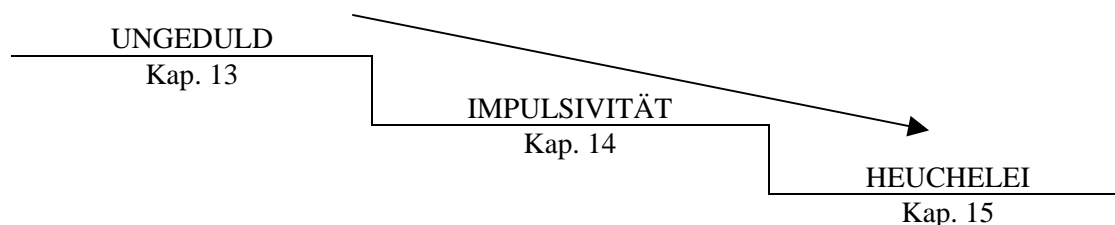
Bei seiner Abschiedsrede in Kap. 12 wird die geistliche Größe von Samuel aufgezeigt:

- 1) er warnte das Volk noch einmal (12,12 – 15)
- 2) trotz der Tatsache, dass das Volk Samuel ablehnte, war er bereit weiterhin für sie zu beten (12,22 – 24)

ad c) die Verwerfung Sauls – Versagen: 13 – 15

Kap. 13 – 15 zeigen Sauls Versagen und seine Verwerfung, welche grundsätzlich aus drei Stufen besteht –

Karte 67 - Die Verwerfung Sauls



Kap 13 zeigt die Ungeduld Sauls. Jonathan, sein Sohn, besiegte eine Abteilung der Philister zu Geba. Danach sammelten sich die Philister „zum Streit wider Israel: dreißigtausend Wagen und sechstausend Reiter und Fußvolk, wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist, an Menge“ (13,5). Saul wartete zu Gilgal, damit Samuel dort vor der Schlacht das Opfer bringen sollte, aber Samuel kam nicht zu der vereinbarten Zeit. Gott ließ diesen Umstand zu, um zu sehen, ob Saul, auch wenn er unter Druck stand, bereit war, Ihm zu vertrauen. Saul war es nicht. Als er sah, dass sich seine Soldaten zurückzogen, ergriff er die Initiative und brachte selbst das Opfer dar. Saul hatte bei der Prüfung Gottes kläglich versagt. Als er später von Samuel zur Rede gestellt wurde, versuchte er die Schuld auf Samuel zu schieben –

„... und du nicht kamst zur bestimmten Zeit“ (13,11 – 12).

Kap. 14 zeigt die Impulsivität Sauls, als er schwor, dass niemand bis zum Abend essen sollte, damit der Feind völlig besiegt würde. Jonathan, der von dem Schwur seines Vaters nichts wusste, aß etwas (14,27). Saul wollte Jonathan dann auch tatsächlich töten. Nur der Aufschrei des Volkes hinderte ihn daran (14,38 – 46).

Kap. 15 zeigt den letzten Schritt von Sauls Ungehorsam, nämlich seine Heuchelei. Samuel schickte Saul und sein Heer gegen die Amalekiter und zwar mit dem Befehl, sie und ihr Vieh völlig auszurotten (15,3). Saul gehorchte aber nur zum Teil. Er behielt einige der besten Rinder und Schafe unter dem heuchlerischen Deckmantel, er wolle sie dazu verwenden, um Gott ein Opfer zu bringen (15,21). Samuel konfrontierte ihn mit den berühmten Worten:

„Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder“ (15,22)

Es gibt keinen Ersatz für Gehorsam. Saul zeigte eine gewisse Betroffenheit, aber sein Leben nachher zeigte, dass die Buße nicht ernst gemeint war.

Die Geschichte wechselt nun von Saul zu David; Saul liefert nur mehr den Hintergrund für das Leben von David.

In den letzten fünfzehn Kapiteln von 1. Samuel gibt es zwei interessante Parallelen:

- 1) Priesterschaft wechselt von Eli zu Samuel
- 2) Königreich wechselt von Saul zu David

* * * * *

HAUSAUFGABE

- 1) **BIBEL:** 1. Samuel 16 – 31 aufmerksam durchlesen
- 2) **FRAGEN ZUM NACHDENKEN:** Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
- a) Nenne einige positive Eigenschaften Davids, welche in der Begebenheit in Kap. 17 geoffenbart werden.
 - b) Welche Methoden versuchte Saul anzuwenden, um David zu töten?
 - c) Nenne einige Schwächen Davids, welche in der Zeit geoffenbart wurden, als er vor Saul auf der Flucht war (Kap. 21 – 31)
- 3) **UNTERLAGEN:** Seite 145 - 148 aufmerksam durchlesen
- Wiederhole die Hauptpunkte des bisherigen Studiums von 1.Samuel (Seite 133 – 144). Eine Frage im Test basiert auf dieser Wiederholung

5) DAVID: 16 - 31

- a) David dient Saul am Hof (16 – 20)
- b) David flieht vor Saul in die Wüste (21 – 31)

Diese Kapitel bilden ein wichtiges Glied in der Errichtung des Königreiches. Gott hat Seinen neuen König gesalbt; doch dieser Abschnitt zeigt den Kampf zwischen dem rechtswidrigen Herrscher, der nicht bereit war abzudanken, und dem rechtmäßigen Gesalbten des Herrn. Der Abschnitt kann in zwei Teile unterteilt werden; zuerst diente David Saul am Hof, danach musste er aber vor Saul fliehen.

ad a) David dient Saul am Hof: 16 – 20

Man kann diese Kapitel in drei Abschnitte unterteilen:

Karte 68 - Der Dienst Davids am Hof Sauls

16	17	18 – 20
David kommt an Sauls Hof	David siegt über Goliath	Davids Freundschaft mit Jonathan

Samuel war über die Verwerfung Sauls sehr betroffen. Erst nachdem Gott ihn zurechtwies, war er bereit, nach Bethlehem zu gehen, um den neuen König Israels zu salben. Sowohl Samuel, als auch Isai (der Vater von David), suchten die falschen Qualitäten bei dem neuen König von Israel – nicht die äußerlichen, sondern die inwendigen geistlichen Qualitäten sind entscheidend. David, der Jüngste der Familie Isais, wird zum neuen König gesalbt.

Weil Saul von dämonisch-verursachter Angst und Depression geplagt wurde, brachte man David zu ihm, um durch seine Musik Linderung zu verschaffen. Die Therapie war erfolgreich (16,23). Doch David blieb nicht lange am Hof. Ein Krieg zwischen Israel und den Philistern veranlasste Saul mit seinem Heer auszuziehen. David, der mittlerweile nach Hause zurückgekehrt war, wurde von seinem Vater auf das Schlachtfeld geschickt, um den drei älteren Brüdern Verpflegung zu bringen (17,17 – 18). David sollte seinem Vater auch Nachricht bringen, wie es seinen Söhnen, Eliab, Abinadab und Schamma geht. Der Sieg Davids über Goliath offenbart einige geistliche Prinzipien:

- 1) David ließ sich nicht durch negative Kritik von seinem Vorhaben abhalten.
Weder der Spott seines Bruders Eliab (17,28), noch das Abraten Sauls (17,32 – 33) konnten ihn zurückhalten.
- 2) David hatte Zuversicht, weil er Gottes Hilfe bei kleineren Problemen erlebt hatte.
Er war davon überzeugt, dass Gott, der ihm bei den bösen Tieren geholfen hatte, ihm auch in diesem Fall helfen würde. (17,34 – 37)
- 3) David erkannte, dass der eigentliche Kampf zwischen Goliath und Gott ausgetragen wurde.
Goliath hatte Gott verhöhnt. David wusste, dass Gott selbst sich rächen würde. (17,45 – 47)
- 4) Obwohl David seine Fähigkeiten und seine Schleuder einsetzte, vertraute er auf Gott.
Gott ehrte den Glauben Davids und schenkte ihm einen großen Sieg.

In Kap. 18 ist David wieder am Hof und schließt Freundschaft mit Jonathan. David wird zum Helden des Volkes:

„Saul hat seine Tausende erschlagen, und David seine Zehntausende“ (18,7).

„Da ergrimmte Saul sehr“ (18,8). Von Eifersucht getrieben, beschloss Saul, David umzubringen. Grundsätzlich verwendete er zwei Methoden:

- 1) er versuchte ihn persönlich umzubringen (18,10 – 16)
- 2) er versuchte David auf eine indirekte Weise zu töten, und zwar in einem Krieg mit den Philistern (18,17 – 30).

Beide Methoden waren zum Scheitern verurteilt. Die Beziehung, welche Saul zu David hatte, offenbart, welch unbeständiger, unzuverlässiger Mensch Saul war –

ZUERST „und er (Saul) liebte ihn (David) sehr, und er (David) wurde sein (Saul) Waffenträger“ (16,21)

DANN „Ich (Saul) will David an die Wand speißen!“ (18,11)

DANN „und Saul schwor: so wahr Jahwe lebt, wenn er (David) getötet wird“ (19,6)

DANN „und Saul suchte David mit dem Speer an die Wand zu speißen“ (19,10)

Weiters zeigte Saul Reue hinsichtlich seines Vorhabens David zu töten (siehe 24,17 – 23). Kurz danach kam die Rache wieder zum Vorschein und er machte sich auf die Suche nach David (26,2); wenig später reute es ihn wieder (26,21). Diese immer schlimmer werdende Unbeständigkeit und Wankelmütigkeit ist nicht zuletzt auf die Tatsache zurückzuführen, dass wegen seines vorsätzlichen Ungehorsams „der Geist Gottes von Saul wich, und ein böser Geist von Jahwe ihn ängstigte“ (16,14).

David geriet unter zunehmenden Druck und floh vor Saul. David und Jonathan bekräftigten ihre Freundschaft mit einem Bund (20,42). Jonathan ist ein Beispiel eines guten Freundes:

- 1) Er hilft, obwohl er dadurch sein eigenes Leben aufs Spiel setzt.
- 2) Er bleibt aber trotzdem seinem Vater treu, obwohl er weiß, dass dieser auf der Seite des Verlierers steht.

ad b) David flieht vor Saul in die Wüste: 21 – 31

Diese Kapitel beschreiben die Jahre, welche David in der Verbannung verbringen musste. Während dieser Zeit werden einige Schwächen Davids aufgezeigt:

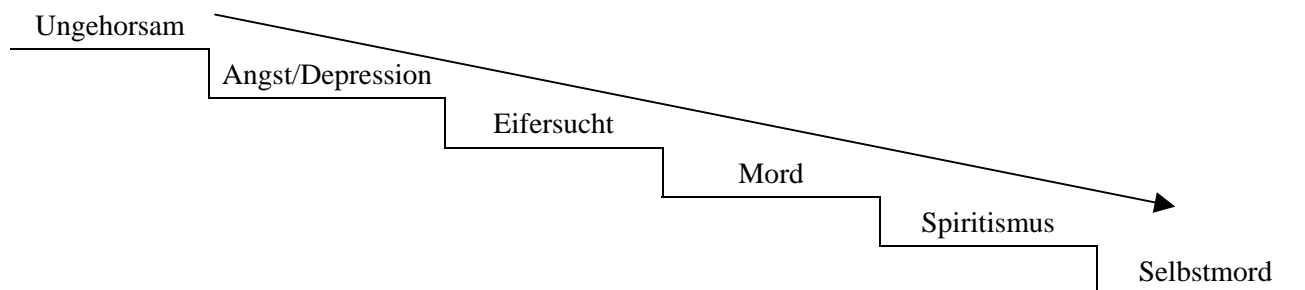
- 1) aus großer Angst belog David den Hohepriester Abimelech (21,2)
- 2) aus großer Angst stellte er sich vor dem König Achis von Gath wahnsinnig (21,11-15)
- 3) er geriet in die Situation, auf der Seite des Feindes (die Philister) gegen sein eigenes Volk kämpfen zu müssen; nur das Eingreifen Gottes verhinderte diese Katastrophe (29,1 – 11)
- 4) er wurde immer wieder von Todesangst geplagt (20,3; 27,1)

Doch auch eine große Stärke Davids kam während dieser Zeit ans Licht, und zwar sein Respekt vor einer Autorität, welche von Gott eingesetzt worden war. Zweimal hatte er die große Gelegenheit, Saul zu töten. Zweimal weigerte er sich, den Gesalbten des Herrn anzugreifen (z.B. siehe 26,9).

Kap. 28 und 31 zeigen die letzten Ereignisse im Leben Sauls. Zuerst wird in Kap. 28 beschrieben, wie er mit Spiritismus in Berührung kam. In seiner Verzweiflung suchte er eine Frau auf, die einen Totenbeschwörergeist hatte. Sie sollte von Samuel die Auskunft einholen, wie die Schlacht mit den Philistern ausgehen würde. Es scheint klar zu sein, dass tatsächlich Samuel Saul erschienen ist und keine dämonische Nachahmung; vier Gründe sprechen dafür :

- 1) Das Medium hatte die Lage offenbar nicht mehr in der Hand gehabt. (V. 12)
- 2) Die Bibel berichtet, dass Samuel (nicht eine dämonische Nachahmung) tatsächlich sprach . (V. 14 – 15)
- 3) Bei seinem Erscheinen sprach Samuel sofort Saul an. (V. 15)
- 4) Die hinsichtlich der Schlacht gemachte Prophezeiung traf genau wie vorhergesagt ein .(V. 19, vergleiche 31,2 + 4 – 5)

In Kap. 31 endete dann das tragische Leben von Saul. Er beging Selbstmord. Obwohl er gläubig war, kann man sagen, dass ihn sein Weg ab Kap. 13 Schritt für Schritt weiter von Gott wegführte.



* * * * *

**DAS ZWEITE BUCH SAMUEL –
DAVID, DER GRÖSSTE KÖNIG ISRAELS**

TEIL 32

- 2. SAMUEL 1 - 10

HAUSAUFGABE

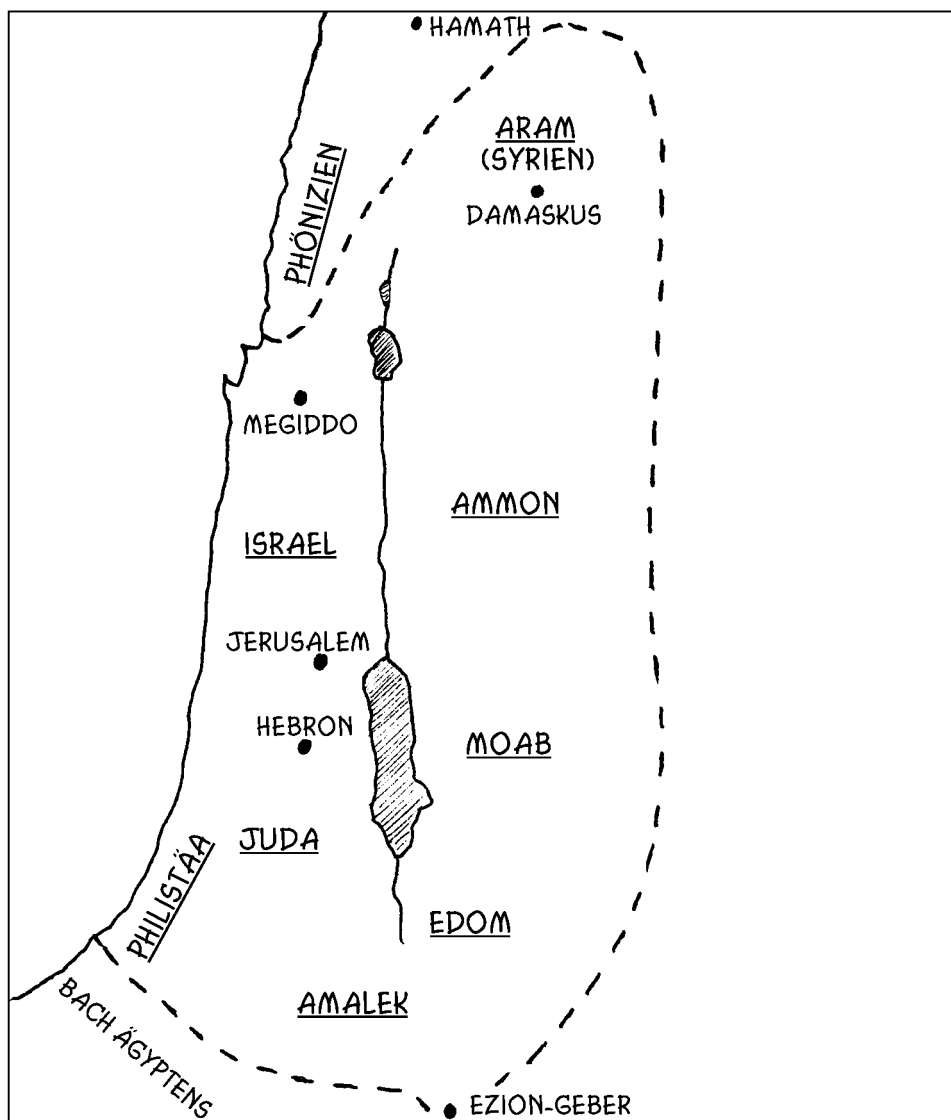
- 1) **BIBEL:** 2. Samuel 1 – 10 aufmerksam durchlesen
- 2) **FRAGEN ZUM NACHDENKEN:** Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Schildere in einigen Worten wie David sich verhielt, als er von dem Tod Sauls und Jonathans erfuhr.
 - b) Warum gibt es Unterschiede in dem Bericht von Sauls Tod in 1. Samuel 31 und 2. Samuel 1?
 - c) Schildere in einigen Worten den Bund, welchen Gott mit David in Kap. 7 machte.
- 3) **UNTERLAGEN:** Seite 149 - 156 aufmerksam durchlesen

EINLEITUNG ZU 2. SAMUEL

Das goldene Zeitalter der Regierungszeiten Davids und Salomos hat sich im AT nie wiederholt. Die politische Karriere und der Aufstieg Davids waren außerordentlich erfolgreich. Durch militärische Siege und politische Verhandlungen und Verträge machte er Israel zu der bedeutendsten Macht der Mittelmeergegend, und das innerhalb der kurzen Zeit von 10 Jahren. Durch seine Bemühungen wurde das Königreich befestigt, was auch die Hauptbetonung des Buches ist. Sein Reich erstreckte sich von dem Bach Ägyptens im Süden bis Phönizien und Hamath im Norden (siehe Karte 69 auf Seite 150).

2. Samuel berichtet ausführlich über das Leben von David. 1. Chronika gibt interessante Ergänzungen zu diesem Bericht. Manchmal sind Abschnitte fast identisch. Doch obwohl der Verfasser von 1. + 2. Samuel und der Verfasser von 1. + 2. Chronika gemeinsame Quellen verwendet haben müssen, bleibt die Absicht welche sie verfolgten, grundsätzlich verschieden. In 2. Samuel liegt die Betonung auf David als Staatsmann, Krieger, König und Gesalbter Gottes, der sein Reich durch Gottes Hilfe aufgebaut hat, doch am Höhepunkt seines Lebens in große Sünde fiel. In 1. Chronika liegt die Betonung auf David als demjenigen, welcher die notwendigen Vorbereitungen für den Bau des Tempels getroffen hat.

Karte 69 - Das vereinigte Reich Davids um ca. 1000 v. Chr.



Wie bereits erwähnt wurde, berichten 2. Samuel und 1. Chronika von demselben Abschnitt in der Geschichte Israels, obwohl die jeweilige Betonung ganz verschieden ist.

Die Karte 70 zeigt die chronologische Beziehung zwischen den Büchern Samuel, Könige und Chronika.

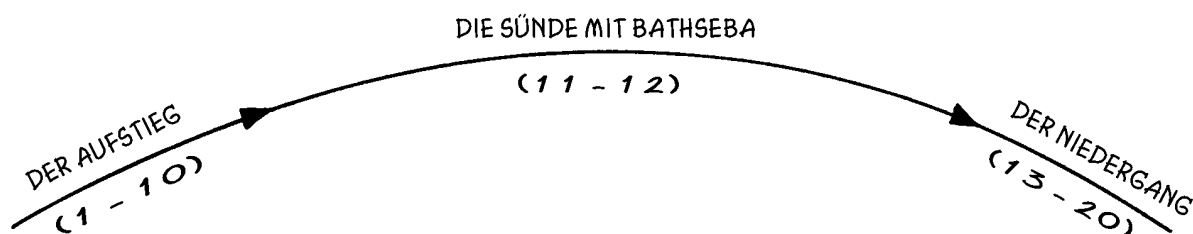
Karte 70 - Die chronologische Beziehung zwischen den Büchern Samuel, Könige und Chronika

1. SAMUEL	2. SAMUEL	1. KÖNIGE	2. KÖNIGE
	1. CHRONIKA	2. CHRONIKA	

2. Samuel ist in Bezug auf vier Bereiche wichtig:

- 1) politisch
es zeigt den Aufstieg Israels von einem kleinen unscheinbaren Land zu der bedeutendsten Macht der damaligen Zeit
- 2) biblisch-historisch
es liefert den Hintergrund für viele der Psalmen
- 3) biographisch
es schildert den Aufstieg und den Niedergang des größten Königs von Israel
- 4) prophetisch
In Kap. 7 kommt eines der wichtigsten Bündnisse in der Bibel vor – der Bund mit David.

Der Wendepunkt in 2. Samuel ist die Sünde Davids mit Bathseba in Kap. 11 und 12. Die Kapitel 1 – 10 berichten von dem Aufstieg Davids. Die Kapitel 13 – 20 schildern die schweren Folgen in Familie und Staat, welche diese Sünde auslöste.



Die Kapitel 21 – 24 sind nicht in der chronologischen Reihenfolge der Geschichte, sondern sind eher Einblendungen über verschiedene Ereignisse während der Regierungszeit.

Diese Aufstellung liefert auch die Grundlage für die Unterteilung des Buches –

Karte 71 – Die Unterteilung von 2. Samuel

1 – 10	11 – 12	13 – 20	21 – 24
DER AUFSTIEG DAVIDS	DIE SÜNDE DAVIDS	DIE FOLGEN DER SÜNDE	DER RÜCKBLICK

HAUPTGEDANKE: DAS KÖNIGREICH BEFESTIGT - DAVID

I) DER AUFSTIEG DAVIDS: 1 - 10

1) DAVID REGIERT IN HEBRON 1 - 4

- a) der Tod Sauls (1)
- b) die Krönung Davids (2,1 – 11)
- c) der Kampf Davids (2,12 – 4,12)

2) DAVID REGIERT IN JERUSALEM 5 - 10

- a) eine neue Hauptstadt (5)
- b) eine neue Stätte der Anbetung (6)
- c) ein neuer Bund (7)
- d) neue Siege (8 – 10)

II) DIE SÜNDE DAVIDS: 11 – 12

3) DIE URSACHE DER SÜNDE 11,1 – 5

4) DIE ART DER SÜNDE 11,6 – 27

5) DIE AUSWIRKUNGEN DER SÜNDE 12

III) DIE FOLGEN DER SÜNDE: 13 – 20

6) DIE SCHWIERIGKEITEN MIT SEINER FAMILIE 13 - 18

- a) die Schwierigkeiten mit Amnon – Blutschande (13)
- b) die Schwierigkeiten mit Absalom – Aufstand (14 – 18)

IV) DER RÜCKBLICK: 21 – 24

8) DIE PROBLEME DAVIDS	<u>21</u>
9) DER LOBPREIS DAVIDS	<u>22</u>
10) DIE PROPHEZEIUNGEN DAVIDS	<u>23,1 – 7</u>
11) DIE HELDEN DAVIDS	<u>23,8 – 39</u>
12) DIE STRAFE DAVIDS	<u>24</u>

I) DER AUFSTIEG DAVIDS: 1 – 10

Über die Jugend, die Erwählung und die Salbung Davids wurde bereits in 1. Samuel berichtet. 2. Samuel fängt mit dem Tod Sauls an. Nun kann David, der rechtmäßige König von Israel, seinen Thron besteigen.

Der Aufstieg Davids kann in zwei Teile unterteilt werden: zuerst die Jahre in Hebron, dann die Jahre in Jerusalem.

Karte 72 - Der Aufstieg Davids

1 - 4	5 - 10
DAVID REGIERT IN <u>HEBRON</u>	DAVID REGIERT IN <u>JERUSALEM</u>
7 Jahre	33 Jahre
der örtliche König	der nationale König

1) DAVID REGIERT IN HEBRON: 1 – 4

- a) der Tod Sauls (1)
- b) die Krönung Davids (2,1 – 11)
- c) der Kampf Davids (2,12 – 4,12)

ad a) Der Tod Sauls – 1

Kap. 1 zeigt die tiefe Trauer, welche David empfand, als er von dem Tod Sauls und seines geliebten Freundes Jonathan hörte. Die Unterschiede bei den Berichten über Sauls Tod in 1. Samuel 31 und 2. Samuel 1 beruhen auf der Tatsache, dass der Amalekiter, um vermeintlich in die Gunst Davids zu kommen, bezüglich des wirklichen Herganges der Ereignisse gelogen hat. Der „richtige“ Bericht steht daher in 1. Samuel 31. Die Lüge des Amalekiters wurde dementsprechend geahndet (1,15).

ad b) Die Krönung Davids – 2,1 – 11

David suchte den Willen Gottes. Der Herr führte ihn aus dem Philisterland hinauf nach Juda, wo er in Hebron zum König über das Haus Juda gemacht wurde (2,1 – 7). Als Gegenschlag dazu nahmen die Nachfolger Sauls, vor allem sein General, Abner, Isboseth, den Sohn Sauls, und salbten ihn zum König über Israel (2,8 – 11).

ad c) Der Kampf Davids – 2,12 – 4,12

Die nächsten Kapitel beschreiben den Kampf zwischen dem Thron Davids und dem Thron Isboseths. Dieser Kampf kann wie in 3,1 zusammengefasst werden –

„Und der Streit war lang zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids; David aber wurde immerfort stärker, während das Haus Sauls immerfort schwächer wurde.“

Isboseth verlor seinen General, Abner, und war dadurch nicht mehr imstande, der Macht Davids zu widerstehen. Er selbst wurde von zwei seiner Leute brutal erschlagen, welche sich einen Lohn von David erhofften. David bestraft diesen Verrat genauso, wie er bisher jeden Verrat und Verletzung von göttlich eingesetzter Autorität behandelte, nämlich mit einem gerechten Gericht (4,8 – 12).

2) DAVID REGIERT IN JERUSALEM: 5 – 10

- a) eine neue Hauptstadt (5)
- b) eine neue Stätte der Anbetung (6)
- c) ein neuer Bund (7)
- d) neue Siege (8 – 10)

ad a) Eine neue Hauptstadt - 5

David wählte Jerusalem als die neue Hauptstadt seines vereinigten Reiches aus. Die Stadt war jedoch noch mit Einwohnern des Landes, den Jebusitern, besiedelt, welche David Widerstand leisteten. Er nahm aber trotzdem die Stadt ein und baute sie aus (5,1 – 16).

Als die Philister hörten, dass David zum König des Vereinigten Reiches Israel gekrönt wurde, erkannten sie die Gefahr und zogen aus gegen ihn (5,17). Es gab einige Kämpfe gegen die Philister, bevor David den endgültigen Sieg über sie errungen hatte (5,17 – 25 und 8,1).

ad b) Eine neue Stätte der Anbetung - 6

David wollte Jerusalem nicht nur als politische Hauptstadt haben, sondern es sollte auch die zentrale Stätte der Anbetung im Lande sein. In diesem Sinne versuchte er die Bundeslade nach Jerusalem zu bringen. Beim ersten Versuch beachtete der König nicht das Wort Gottes hinsichtlich der richtigen Methode des Transportes und der Versuch scheiterte kläglich (6,1 – 11). Beim zweiten Versuch war David vorsichtiger und brachte die Bundeslade in seine Hauptstadt.

ad c) Ein neuer Bund – 7

David wollte auch ein Haus für die Bundeslade bauen, doch Gott gewährte ihm diesen Wunsch nicht. Ein Grund für diese Absage war sicherlich, dass die Zeiten noch zu unsicher waren, sodass der Tempel ständig einer Gefahr ausgesetzt gewesen wäre. Anstatt dass David etwas für Gott tun durfte, tat Gott etwas für ihn – Gottes Bund mit David (7,8 – 16).

ad d) Neue Siege – 8 – 10

In diesen Kapiteln werden zwei Seiten von David gezeigt :

- 1) der harte, konsequente, erfolgreiche Krieger – gegen heidnische Völker (Kap. 8 + 10)
- 2) der milde, barmherzige Freund – gegen Mephiboseth, dem Sohn Jonathans (Kap. 9)

Es wird in der Bibel sehr wenig vom Wachstum des Reiches Davids berichtet – nur die Erwähnung der Siege über einige heidnische Völker lässt dieses Wachstum erkennen –

- 1) über die Philister (8,1)
- 2) über die Moabiter (8,2)
- 3) über die Syrer (8,3 – 13)
- 4) über die Edomiter (8,14)
- 5) über die Ammoniter und die Syrer (10,1 – 19)

In all diesen Siegen versäumte es David nicht, Gott für alles die Ehre zu geben (siehe Kap. 22 bzw. Ps. 18).

Ganz besonders wird die Milde und Barmherzigkeit Davids auch in der Begebenheit mit Mephiboseth geoffenbart. Zweimal half er ihm :

- 1) er gewährte Mephiboseth eine Stelle an seinem Hof (9,1 – 13)
- 2) er rettete ihn vor einem Gericht, welches über die Familie Sauls erging (21,1 – 9)

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: 2. Samuel 11 – 12 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
 - a) Nenne zumindest drei Ursachen, welche zu der Sünde Davids mit Bathseba führten (siehe 11,1 – 5).
 - b) Wie viele der 10 Gebote hat David in Kap. 11 – 12 gebrochen?
 - c) Nenne die dreifache Auswirkung der Sünde auf David und seine Familie (siehe Kap. 12)
- 3) UNTERLAGEN: Seite 157 - 158 aufmerksam durchlesen

II) DIE SÜNDE DAVIDS: 11 – 12

Gott kennt kein Ansehen der Person. Obwohl David der größte König Israels und ein Mann nach dem Herzen Gottes war, beurteilte Gott ihn mit genau denselben heiligen Maßstäben wie jeden anderen Menschen. Die Bibel schildert die Sünde Davids völlig objektiv, ohne den Versuch zu machen etwas zu vertuschen oder zu beschönigen. David hatte in Bezug auf das Gericht Gottes keine Ausnahme. Die folgenden Kapitel in 2. Samuel sind ein Beweis dafür.

3) DIE URSACHE DER SÜNDE: 11,1 – 5

Die eigentliche Sünde, der Ehebruch mit Bathseba, war die Folge von einigen Ursachen:

- 1) David war gleichgültig (V. 1); es war die Zeit, wenn die Könige zum Krieg auszogen. David jedoch schickte jemand anderen. Er kam seiner Verantwortung als militärischer Führer des Volkes nicht nach und schlitterte in Passivität. Vielleicht war sein geistliches Empfinden durch die vielen Siege, den großen Reichtum und den Erfolg abgestumpft.
- 2) David war faul (V. 2); er stand vom Bett auf, als es Abend war, d. h. er war an einem Ort zu einem Zeitpunkt, zu dem er nicht hätte dort sein sollen. Wenn David das gemacht hätte, was er jeden Tag zu diesem Zeitpunkt zu tun pflegte, wäre er nicht in diese Sünde gefallen.
- 3) Die Sünde fing harmlos an (V. 2 – 5); eine ganze Reihe von Ereignissen fing harmlos an:
 - a) er sah eine Frau beim Baden – seine Neugierde wurde erweckt
 - b) er erkundigte sich näher über diese Frau
 - c) er befahl, sie zu ihm zu bringen
 - d) er beging Ehebruch mit ihr

Wenn David am Anfang seine Neugierde bekämpft hätte, wäre es nicht so weit gekommen. Statt dessen sammelte David Information, welche ihn zur Sünde verführte.

4) DIE ART DER SÜNDE: 11,6 – 27

Zuallererst muss festgehalten werden, dass David vorsätzlich sündigte – er wusste ganz genau was er tat und daher beging er eine Sünde, wofür es kein Opfer gab. David übertrat insgesamt fünf der sechs letzten Gebote (laut Einteilung des Josephus):

- 1) Gebot 7 – Ehebruch (11,4)
- 2) Gebot 10 – Begehren (11,2)
- 3) Gebot 9 – falsches Zeugnis (11,6 – 13)
- 4) Gebot 8 – Diebstahl (11,27)
- 5) Gebot 6 – Mord (11,14 – 25)

Das Zeugnis von Urija steht vollkommen im Widerspruch zu dem Zeugnis von David; Urija war:

- 1) loyal
- 2) vertrauenswürdig
- 3) hingegeben
- 4) unbestechlich

Als David merkte, dass Urija nicht auf seine Vorschläge einging, dachte er sich einen Plan aus, um Urija zu beseitigen (11,14 – 17). Der Plan gelang und Urija fiel im Krieg. Keiner (außer Joab) konnte wissen was geschehen war. Man könnte sagen, dass David das perfekte Verbrechen begangen hatte.

Doch in 11,27 steht :

„aber die Sache, die David getan hatte, war übel in den Augen Jahwes“.

5) DIE AUSWIRKUNGEN DER SÜNDE: 12

Ps. 32 und 51 zeigen die Not, welche David in den Monaten der Schwangerschaft Bathsebas erfuhr. Man kann diese Nöte grundsätzlich in drei Gruppen unterteilen:

- 1) körperliches Gebrechen (Ps. 32,3; Ps. 51,8) – LEIB
- 2) mangelnde Freude und Depressionen (Ps. 51,8 + 12 + 15) – SEELE
- 3) keine Gemeinschaft mit Gott (Ps. 51,10 – 12) – GEIST

Nach der Geburt des Kindes (siehe 12,14 – 15) sendet Gott schließlich den Propheten Nathan zu David (12,1 – 5). David ruft laut aus, als er hört, dass der Mann in der Geschichte, welche ihm Nathan erzählt, kein Mitleid hatte (12,6). Nathan sagt „Du bist der Mann“ (12,7). Nathan verkündigt ein dreifaches Gericht über David und seine Familie :

- 1) Das Schwert wird nicht weichen von seinem Hause (12,10).
- 2) Die Frauen Davids werden genauso genommen werden, wie David die Frau Urijas genommen hat. Der Unterschied wird aber darin bestehen, dass diese Demütigung in aller Öffentlichkeit geschehen wird und nicht im Verborgenen wie bei David und Bathseba (12,11 – 12).
- 3) Der Sohn, welcher Bathseba geboren wurde, wird sterben (12,14).

David versuchte sich nicht herauszureden, sondern er beugte sich und bekannte – „Ich habe gegen Jahwe gesündigt“ (12,13). Eigentlich hätte David für seine vorsätzliche Sünde sterben müssen, doch Gott nahm diese Strafe von ihm. Seine Sünde wurde vergeben, aber die Auswirkungen der Sünde, dieses dreifache Gericht, war unabwendbar. Sofort trat ein Teil des Gerichtes ein – das Kind erkrankte und nach sieben Tagen starb es (12,15 – 17).

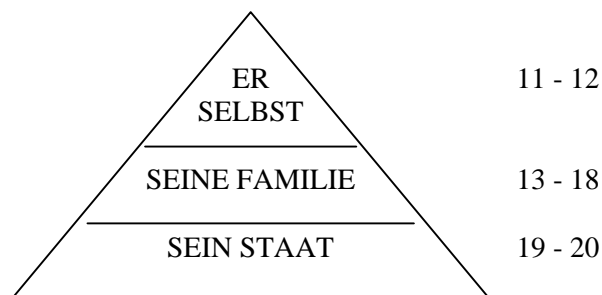
Die folgenden Kapitel zeigen, wie auch der Rest des Gerichtes eintraf.

HAUSAUFGABE

- 1) BIBEL: 2. Samuel 13 – 24 aufmerksam durchlesen
- 2) FRAGEN ZUM NACHDENKEN: Schreibe kurze Antworten auf folgende Fragen aus dem obigen Abschnitt in der Bibel, bevor die Unterlagen durchgelesen werden.
- Nenne die zwei Söhne Davids, welche ihrem Vater Schwierigkeiten bereiteten. Was waren ihre Sünden?
 - Zeige Ereignisse auf, wobei man klar die Folgen des Gerichtes erkennen kann, welches Nathan in Kap. 12 verkündigt hat.
 - Welche geistlichen Lehren könnte man rückblickend aus dem Leben von David, wie es in 2. Samuel geschildert wird, für sich persönlich ziehen ?
- 3) UNTERLAGEN: Seite 159 - 162 aufmerksam durchlesen
- Wiederhole die Hauptpunkte des bisherigen Studiums von 2. Samuel (Seite 149 - 158).
Eine Frage im Test basiert auf dieser Wiederholung.

III) DIE FOLGEN DER SÜNDE: 13 – 20

Die Folgen der Sünde Davids begannen bei ihm selbst in Kap. 11 – 12. Danach kamen die Folgen in sich immer weiter bildenden Verzweigungen auf seine Familie (Kap. 13 – 18) und schließlich auf seinen Staat (Kap. 19 – 20).

Karte 73 – Die Folgen der Sünde Davids6) DIE SCHWIERIGKEITEN MIT SEINER FAMILIE: 13 – 18

- die Schwierigkeiten mit Amnon - Blutschande (13)
- die Schwierigkeiten mit Absalom - Aufstand (14 – 18)

Zwei Söhne Davids bereiteten ihm ganz besondere Sorgen, Amnon und Absalom –

Karte 74 - Die Schwierigkeiten Davids mit seiner Familie

13	14 – 18
SCHWIERIGKEITEN MIT <u>AMNON</u>	SCHWIERIGKEITEN MIT <u>ABSALOM</u>
Blutschande	Aufstand

ad a) Die Schwierigkeiten mit Amnon – Blutschande - 13

Amnon stellte sich aufgrund des Rates eines „Freundes“, Jonadab, krank, damit er Tamar, die Schwester Absaloms, bekommen konnte (13,1 – 5). Als sie dann kam um ihn zu pflegen, überfiel er sie und beging Blutschande (13,6 – 14). Seine vermeintliche „Liebe“ schlug sofort in Hass um, nachdem er das erreicht hatte, was er wollte. Er demütigte Tamar noch weiter, indem er sie von sich wegschickte (13,15 – 19). Als Absalom von dieser Sache erfuhr, „redete (er) mit Amnon weder Böses noch Gutes“ (13,22), sondern wartete eine Gelegenheit ab, um sich völlig zu rächen. Diese Gelegenheit kam nach zwei Jahren; bei einem Fest ließ Absalom Amnon umbringen.

ad b) Die Schwierigkeiten mit Absalom – Aufstand - 14 – 18

Nach dem Mord an Amnon floh Absalom nach Gesur und blieb dort drei Jahre (13,38). Doch mit der Hilfe Joabs durfte er wieder nach Jerusalem zurückkehren (14,1 – 27). Nach Verlauf von weiteren zwei Jahren begegnete Absalom wieder seinem Vater – die Begegnung war herzlich (14,28 – 33). In den nächsten vier Jahren plante und arbeitete Absalom daran, einen Aufstand gegen seinen Vater durchzuführen und den Thron einzunehmen. Eines Tages war es dann soweit und er ließ sich in Hebron zum König über Israel krönen (15,7 – 12). Als David von dem Aufstand erfuhr, floh er aus Jerusalem und ging über den Jordan (15,13 – 17,29). Kap. 18 berichtet dann von der Schlacht zwischen dem Heer Davids, zu denen Joab, Abisai und Ittai gehörten, und dem Heer Absaloms, im Wald Ephraim. „Und das Volk von Israel wurde daselbst vor den Knechten Davids geschlagen, und die Niederlage wurde daselbst groß an jenem Tage“ (18,7). Absalom wurde getötet und dem Aufstand ein Ende gemacht. Als David von dem Tod seines Sohnes hörte, wurde er von einer tiefen Trauer erfasst.

7) DIE SCHWIERIGKEITEN MIT SEINEM STAAT: 19 – 20

Dieser Aufstand hatte den Zusammenhalt des Königreiches erschüttert. Das Volk wurde verunsichert und nur langsam unterwarfen sich Israel und dann zuletzt der Stamm Juda wieder David. Die Tiefe dieser Krise kann daran ermessen werden, dass gerade jener Stamm, welcher von allem Anfang an David unterstützt hatte, nämlich Juda, in dieser Zeit als letzter ihm wieder die Unterstützung gab (19,9 – 15). Zwischen Israel und Juda wuchs die Eifersucht (19,41 – 43). Scheba, ein Benjaminer, führte einen neuen Aufstand. David schickte Amasa, um diesen Aufstand niederzuschlagen (20,8 – 10). Amasa wiederum wurde von Joab ermordet (20,8 – 10). Schließlich machte Joab in Abel-Beth-Maacha dieser Gefahr für das Königreich ein Ende. Scheba wurde von einem „klugen Weib“ in dieser Stadt getötet. Nach außen hin kehrte nun wieder Frieden in das Reich ein, doch die Risse zwischen Juda und Israel wurden nur zugedeckt, um in einigen Jahren wieder aufzubrechen. Dies führte dann zu der endgültigen Teilung des Reiches in Nord- und Südreich.

Diese Kapitel zeigen in aller Deutlichkeit und Eindringlichkeit die verheerenden Auswirkungen der Sünde. Gott hatte zu David gesagt :

„Nun denn, so soll von deinem Hause das Schwert nicht weichen ewiglich“ (12,10)

Kap. 13 – 20 zeigen, dass Gott diese Aussage bitter ernst gemeint hat, sogar ein Mann nach Seinem Herzen konnte davon nicht verschont bleiben.

IV) DER RÜCKBLICK: 21 - 24

Diese letzten Kapitel stehen nicht in chronologischer Reihenfolge – ihre Aufgabe ist es, einen Querschnitt durch die Regierungszeit Davids zu geben.

Karte 75 – Ein Querschnitt der Regierungszeit Davids

21	22	23,1 – 7	23,8 – 39	24
DIE PROBLEME Davids	DER LOBPREIS Davids	DIE PROPHEZEIUNGEN Davids	DIE HELDEN Davids	DIE STRAFE Davids

Aufgrund dieses Querschnittes könnte man die Regierungszeit Davids wie folgt zusammenfassen:

Er hatte während seiner Regierungszeit viele Probleme, Hungersnot und Krieg waren die Hauptprobleme. Doch in jeder Lage und in jeder Not gab David Gott Lob, es war seine dringlichste Aufgabe. Auch kam das Wort Gottes während der Regierung Davids nicht zu kurz, das lebendige Wort der Prophezeiung war vorhanden. David war ein Mann des Gehorsams, sein Leben war geprägt vom Wort Gottes. Man kann sich das Leben Davids nicht vorstellen ohne seine Helden. Diese Männer blieben bei ihrem Anführer, vom Anfang bis ans Ende, und obwohl diese Männer öfters im Hintergrund waren, spielten sie trotzdem eine maßgebliche Rolle in dem Aufstieg Davids als König und in dem Aufstieg Israels als Nation. Letztlich war David trotz aller Vorzüge ein sündhafter Mensch, wie alle anderen. In den Fällen, wo von seiner Sünde berichtet wurde, wurde auch in aller Deutlichkeit die Strafe Gottes an ihm, seiner Familie und seinem Volk geoffenbart.

8) DIE PROBLEME DAVIDS: 21

Dieses Kapitel gewährt Einblick in die typischen Probleme von David; zwei davon werden herausgehoben :

- 1) Hungersnot (21,1 – 14)
- 2) Krieg (21,15 – 22)

Die Hungersnot wurde durch Treubruch den Gibeonitern gegenüber verursacht. Josua hatte fast 600 Jahre vorher einen Bund mit ihnen geschlossen (siehe Josua 9,15). Saul hatte viele Jahre später diesen Bund nicht mehr beachtet, aber weil die Ältesten zu Josuas Zeit „bei Jahwe dem Gott Israels“ geschworen hatten (Josua 9,18), strafte Gott Israel für die Nicht-Einhaltung dieses Bundes. Die Ehre des Namens Gottes wurde durch das Nicht-Beachten des Bundes in Frage gestellt! Erst als David durch den Tod von sieben Söhnen Sauls Sühnung erbrachte, konnte die Hungersnot abgewendet werden (21,3 – 14).

Das zweite Problem war der Krieg gegen die Philister (21,15). Während der Regierungszeit Davids waren sie seine größten Feinde – vor allem ihre körperliche Stärke und überdimensionale Größe werden betont.

9) DER LOBPREIS DAVIDS: 22

Dieses Loblied ist identisch mit Psalm 18 und beschreibt die mächtige Errettung Gottes für Sein Volk.

10) DIE PROPHEZEIUNGEN DAVIDS: 23, 1 – 7

Diese Verse, die wie Kap. 22 auch in poetischer Form gehalten sind, offenbaren die Vorstellung Gottes, wie der vollkommene Führer Seines Volkes aussehen soll. Dieses Wort Gottes war sicherlich der Maßstab, an dem David während der 40 Jahre seiner Regierung festhielt.

11) DIE HELDEN DAVIDS: 23,8 – 39

Diese Verse zählen die Namen jener Männer auf, welche zu David hielten. Auf der menschlichen Ebene ist David durch ihre Unterstützung so groß geworden. Drei Qualitäten zeichneten diese Männer aus:

- 1) sie waren loyal und treu
Als David einmal Wasser aus der Zisterne in Bethlehem haben wollte, riskierten drei Helden ihr Leben, um das Wasser zu holen (23,15 – 17)
- 2) sie waren mutig – gegen einen mit einem Speer bewaffneten ägyptischen Krieger zog einer der Helden mit nur einem Stab in der Hand aus – und siegte (23,21 – 23)
- 3) sie waren bereit unter jeder Bedingung zu kämpfen – sogar im tiefsten Winter stieg einer der Helden in eine Grube hinab, in welcher ein Löwe war. Er erschlug den Löwen (23,20).

David konnte solche Männer um sich scharen, weil er selbst solche Qualitäten besaß!

12) DIE STRAFE DAVIDS: 24

David führte eine Volkszählung durch. „Der Zorn Jahwes entbrannte“ (24,1). Es gibt zwei Gründe, die David bewegt haben könnten, dies zu tun –

- 1) um die Stärke seines Heeres zu schätzen (Motiv – Stolz)
- 2) um das Vermögen zu schätzen, um neue Steuern einzuführen (Motiv – Gier)

Als Strafe für diese Sünde bat Gott ihm drei Gerichte an. David durfte sich eines aussuchen. Er warf sich auf Gott und infolge einer Pest starben 70.000 Israeliten. Das Gericht hörte bei der Tenne Arawnas, des Jebusiters, plötzlich auf. Dort bekannte David seine Sünde und bat um Barmherzigkeit (24,16 – 17). Auf dieser Tenne sollte der spätere Tempel errichtet werden.

Ein Rückblick auf Davids Leben offenbart drei geistliche Prinzipien:

- 1) Gal. 6,7 „denn was irgend ein Mensch sät, das wird er auch ernten...“. David säte Unsittlichkeit und Mord und erntete dafür innerhalb seiner Familie
- 2) Heb. 12,6 „denn wen der Herr liebt, den züchtigt er...“ Gott liebte David, deshalb gab es soviel Züchtigung in seinem Leben.
- 3) Gott vergibt die Vergangenheit, ABER Er macht sie nicht rückgängig – die Sünde Davids wurde in Kap. 12 vergeben, aber ihre Auswirkungen verfolgten ihn sein Leben lang.